

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erste Ausgabe täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-  
gewechselt an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.  
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.  
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr  
am Vortage erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder  
deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

## (Erstes Blatt.)

### Abonnements-Einladung

#### Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir, das  
Abonnement für das 1. Quartal 1884 recht bald er-  
neuern zu wollen. Seitens der Abonnenten bei unsern  
Voten in Stadt und Land nehmen wir, wie bisher, so  
auch ferner an, daß die Fortdauer des Abonnements ge-  
wünscht wird, so lange keine Abbestellung erfolgt.  
Gesellschaft für Buchdruckerei:  
Joseph Broig.

### Deutschland.

Berlin, 28. Dec. Die Auslassung der Nordd. Allg.  
Ztg. betreffend die Erhebung der Dispensgesuche  
lautet wörtlich wie folgt:

„Die von verschiedenen Blättern mitgetheilte Nachricht,  
daß das mit päpstlicher Autorisation für sämtliche Diöcesen  
und Diöcesan-Antheile vom Bischof von Culin gestellte Ge-  
such um Dispensation zahlreicher Geistlichen von den Erfor-  
dernissen des § 4 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 über die  
Vorbildung am 19. December hier eingegangen ist, findet,  
wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ihre Bestätigung.  
Weiter verlautet, daß auch die im Dispensationsgesuche Be-  
zug genommenen Verzeichnisse und Nachweise für die große  
Mehrzahl der Diöcesen am 20. dts. Mts. eingetroffen sind.  
Die Bearbeitung der Dispens-Angelegenheit ist seitens des  
Ministers der geistlichen Angelegenheiten sofort in Angriff  
genommen, und wird zunächst zur Erledigung derjenigen Fälle  
fahren, welche nach den hierfür vom Staatsministerium mit  
Königlicher Genehmigung festgestellten Grundsätzen ohne weiteren  
Aufenthalt erledigt werden können. Sobald die Prüfung für  
eine einzelne Diöcese beendet ist, wird die Ausfertigung der  
Dispens-Urkunden 119 für die Diöcese Breslau bestimmte  
Dispens-Urkunden sind heute bereits dem Bischof von Culin  
überhandt worden.“

Die Germania bemerkt dazu:  
Nach Artikel 3 des Ultimo-Gesetzes sind bekanntlich „die  
Grundsätze, nach welchen dies (die Dispensation) zu ge-  
schehen hat, vom Staatsministerium mit königlicher Geneh-  
migung festzustellen.“ Daß diese Feststellung geschehen sei,  
wurde schon vor einigen Monaten mitgeteilt; es ist aber  
weder der Wortlaut der „Grundsätze“, noch auch nur ihr  
Inhalt bekannt geworden. Das Gesetz schreibt auch eine  
solche Veröffentlichung nicht vor. Nach der obigen Aeußerung  
der Nordd. Allg. Ztg. sind die „Grundsätze“ der Art, daß  
sie für einen Theil der Geistlichen eine summarische Erledi-  
gung — „ohne weiteren Aufenthalt“ — ermöglichen, während  
für andere eine genauere Prüfung erforderlich scheint. Es  
ist anzunehmen, daß man zunächst alle die summarisch zu  
erledigenden Fälle behandelt, damit wenigstens für diese,  
vorausichtlich weitaus größte Zahl der Geistlichen sofort die  
nötigen Nachrichten seitens der bischöflichen Behörden ab-  
gehen können, daß sie nun definitiv zur Uebernahme einer  
Anstellung im Vaterlande sich bereit machen, und wir wollen  
hoffen, daß auch die Prüfung der vorbehaltenen Fälle im  
Cultusministerium recht schnell sich erledigen läßt, so daß en-  
dlich die Herren Bischöfe wissen, über wie viele Geistliche sie  
zur Verorgung der Gemeinden verfügen können.“

Und weiter: „Für das Cultusministerium besteht bei Er-  
ledigung der Dispensgesuche die Aufgabe nur darin, aus den  
eingelaufenen Zeugnissen kurz den Bildungsgang der jungen  
Geistlichen zu ersehen, und danach Ja oder Nein zu sagen.  
Daß Hr. v. Götter der früheren Hummeltung einiger cultur-  
kämpferischen Blätter folgen sollte, unter Geistlichen derselben  
Bildungsganges dennoch zu unterscheiden, und zwar nach Ge-  
sichtspunkten, welche sich nicht auf den Bildungsgang bezögen,  
sondern auf die Bedingungen der Anzeigepflicht, so daß also  
eine Art Einschmuggelung des staatlichen Anzeigens-Betro's statt-  
fände, das haben wir stets für eine anfruchtbare Hummeltung  
gehalten. Hr. v. Götter hat die Gesetze stets vielleicht zwar  
hier und da zu büreaukratisch genommen, aber doch unbedingt  
und zweifellos loyal ausgeführt, während unter dem Fall-  
schen Regime — wir bewahren zahlreiche Fälle frisch im  
Gedächtnis — gar oft auch bei der Ausführung der ohnehin  
harten Gesetze die Schärfe der Leidenschaft und vielfach auch  
geringerer Respect vor „juristischen Zwirnsfäden“ sich geltend  
machte.“

Berlin, 27. Dec. Am 1. Januar künftigen Jahres tritt  
die Novelle zur Gewerbeordnung in Kraft, welche  
den Arbeiten des Reichstages vom verfloßenen Frühjahr zu  
verdanken ist. Es handelt sich darin bekanntlich vorzugsweise  
um eine Reihe von Beschränkungen und Restriktionen für gewisse  
Gewerbebetriebe, bei deren Ausübung Mißbräuche und Un-  
gehörigkeiten vorgekommen sind. Die wichtigsten Abände-  
rungen, welche das bestehende Gewerbegesetz danach erfahren  
hat, sind die folgenden:

Für die gewerbsmäßige Veranstaltung von Singspielen,  
Schaufstellungen und theatralischen Aufführungen ohne höheres  
künstlerisches Interesse sind die Bedingungen der Unterfertigung  
verschärft, insbesondere durch die Bestimmung, daß die Er-  
laubnis zu versagen ist, wenn Thatsachen vorliegen, welche  
die Annahme rechtfertigen, daß die beabsichtigten Veranstal-  
tungen den Gesetzen oder den guten Sitten zuwiderlaufen  
werden. Hinsichtlich der Tanzlustbarkeiten, welche die Ge-  
müther ganz besonders erregen, ist der Satz angenommen:  
Die Abhaltung von Tanzlustbarkeiten richtet sich nach den  
landesrechtlichen Bestimmungen. Eine neue Vorschrift lautet,  
daß der Betrieb des Fußbeschlaggerwerbes durch die Landes-  
gesetzgebung von der Verbringung eines Prüfungszugzeugnisses  
abhängig gemacht werden kann. Gewisse Gewerbebetriebe,  
wie die Ertheilung von Tanz-, Turn- und Schwimm-  
unterricht, Gefinde-Vermietung, Stellen-Ver-  
mittlung, Pfandleihe-Geschäft, Trödelhandel  
und dergl. konnten bisher auf Grund von Verfassung wegen  
Sittlichkeits- oder Eigentumsverbrechen unterlag werden.  
Sie sollen künftig unterlag werden, wenn Thatsachen vor-  
liegen, welche die Unzuverlässigkeit der Gewerbetreibenden in  
Bezug auf diesen Gewerbebetrieb darthun. Derselben Ver-  
schärfung sollen durch die Novelle fernerhin noch andere  
Gewerbebetriebe unterworfen sein, wie der Handel mit Spreng-  
stoffen, die Verorgung von Rechtsangelegenheiten (Winkelfon-  
tulenten), die Vermittelung von Immobilienverträgen, Dar-  
lehen, Heirathen, das Gewerbe der Auctionatoren.

Der Schwerpunkt der ganzen Novelle und ihre wichtigsten  
Bestandtheile sind in den Bestimmungen über die Hand-  
lungsfreienden und den Hausierhandel enthalten.  
Darnach darf das Ankaufen von Waaren nur bei Kaufleuten,  
Producenten oder in offenen Verkaufsstellen erfolgen; auch  
ist ein Legitimationschein erforderlich. Die einschneidenden  
und nothwendigsten Umänderungen haben aber die Vor-  
schriften über den Gewerbebetrieb im Umherziehen erfahren.  
Der Kreis der vom Feilbieten im Umherziehen ausgeschlosse-  
nen Waaren ist erheblich erweitert; verboten ist ferner im  
Umherziehen die Ausübung der Feilhandels seitens nicht appro-  
bierter Personen, die Vermittelung von Darlehens- und Käu-  
fgeschäften, das Auffuchen von Bestellungen und Brant-  
wein. Dann kommt der vielbesprochene Paragraph über den  
Kopiragenbuchhandel, wonach vom Feilbieten im Umherziehen  
Druckschriften ausgeschlossen sind, die „in sittlicher oder  
religiöser Beziehung Aergerniß zu bereiten geeignet sind“ oder  
mittels Zusicherung von Prämien oder Gewinnen vertrieben  
werden, und ferner dem Händler die Führung eines polizei-  
lich genehmigten Verzeichnisses seiner Bücher auferlegt wird.  
Ferner sind die Bestimmungen über Ertheilung des Wander-  
gewerbe- bzw. Legitimationscheines erheblich verschärft, die  
Verfügungsgründe erweitert; dankenswerth ist namentlich die  
Anordnung, wonach zum Verlegungsgrund der Besitz von  
Kindern gemacht wird, für deren Unterhalt oder Unterricht  
nicht genügend gesorgt ist. Eine weitere Maßregel betrifft  
das Verbot des Hausierhandels nach Sonnenuntergang, des  
Eintretens in fremde Wohnungen u. dgl.

Berlin, 27. Dec. „Kreuztg.“ und „Reichsbote“ sind von  
dem neulichen Artikel der Nordd. Allg. Ztg. über die Gegen-  
schaft des Reichstages gegen die geheime Abstimmung eben-  
falls nicht sehr erbaud; sie erachten beide den Artikel als  
nicht zeitgemäß. Die „Kreuztg.“ erkennt freilich in ihrem  
ersten Sage die von Aemern bestrittene „Pflicht“ der  
Staatsregierung zur Anstellung von derartigen „Erwägungen“  
ausdrücklich an; aber sie fügt im zweiten Sage hinzu: „In  
diesem Falle aber möchten wir glauben, daß solche Erwägungen  
der Staatsregierung zu demselben Resultat führen werden,  
welches die conservativ Partei noch kürzlich zum Ausdruck  
gebracht hat, daß nämlich die Zeit für eine Aenderung der  
Wahlweise im deutschen Reich und in Preußen noch nicht  
gekommen ist.“ Deutlicher gibt der „Reichsbote“ seinem Un-  
behagen Ausdruck, indem er schreibt: „Wir glauben, daß man  
besser gethan hätte, wenn man diese ganze Frage gar nicht in  
die Öffentlichkeit geworfen hätte; denn an die Abschaffung  
des geheimen Stimmrechts ist ja doch gar nicht zu denken.  
Dieses Project wird nur dazu dienen, den Fortschrittler und  
Secessionisten Oberwasser für die nächsten Reichstagswahlen  
zu verschaffen und die erfreulichen Erfolge unserer innern  
Politik der letzten Jahre auf dem innern Gebiete völlig in  
Frage zu stellen. Nachdem die Nordd. Allg. Ztg. die Ab-  
schaffung der geheimen Abstimmung als die ernstliche Absicht  
der Regierung und des Reichstages proclamiert hat, ist es  
allerdings sehr nöthig, daß das Ergebnis der Erwägungen  
der künftigen Regierung bekannt werde, wenn wir nicht  
einen fortschrittlichen Reichstag bekommen wollen, und die  
ganze Reformpolitik der letzten Jahre in Frage gestellt  
werden soll.“

— Aus der Provinz Hessen-Nassau schreibt man der „Germ.“  
„Die nun erfolgte glückliche Heimkehr des Bischofs von  
Limburg soll der Herr Oberpräsident, Graf zu Eulenburg,  
in mancher Beziehung gefördert haben. In seiner früheren  
Eigenschaft als Regierungspräsident in Wiesbaden war der  
Verkehr zwischen ihm und dem Herrn Bischof, wie man er-  
fuhr, ein sehr freundlicher und auch als Oberpräsident der  
Provinz Hessen-Nassau hat er den Angelegenheiten der Diöcese  
Limburg, gleichwie derjenigen von Fulda eine besonders  
wohlwollende Aufmerksamkeit zugewendet. Mit dem Bischof  
von Fulda, welcher bekanntlich Domkapitular in Hildesheim  
gewesen, ist der Herr Oberpräsident, seit er an der Spitze  
der Geschäfte in Hannover gestanden, befreundet, ein Umstand,  
welcher der Regelung schwieriger Fragen nicht wenig zu  
Statten gekommen ist.“

Breslau, 27. Dec. Der Provincial-Landtag hat dieser  
Tage beschloffen, über die Frage der Verhütung von Hoch-  
wasser-Schäden den folgenden Antrag an die Staatsregierung  
zu richten:  
I. Zum Zwecke der Verhütung von Hochwasser-Schäden und  
Erzielung einer nützlichen Wasserwirtschaft in Schleifen  
ist eine Revision der geltenden Wasser- und Forst-Gesetz-  
gebung, sowie der einschlägigen Verwaltungs-Einrichtungen  
nothwendig.  
II. Zu diesem Behufe wird Folgendes vorgeschlagen:

A. Auf dem Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung:  
1. Erweiterung des Gesetzes vom 1. April 1879 über die  
Wassergenossenschaften, und zwar insbesondere a. durch Ver-  
stärkung des Beitrittszwangs, b. durch Ausdehnung der Zwecke;  
2. Schaffung der rechtlichen Möglichkeit für den Staat, Fluß-  
regulirungen, die durch das Landescultur-Interesse geboten  
werden, zwangsweise durchzuführen zu können; 3. Regelung der  
Rechtsverhältnisse betr. die Anlage und nöthigenfalls die Be-  
seitigung von Gebäuden im ungesicherten Ueberfluthungsgebiete  
der Gewässer; 4. Herstellung eines organischen Zusammen-  
hanges unter den verschiedenen Behörden, welchen die Aufsicht  
über die Wasserverhältnisse innerhalb der Provinz zusteht, zur  
Wahrung der Gesamtinteressen; 5. Schaffung einer Behörde,  
welche die Aufgabe erhält: a. die Leitung der meteorologischen  
Beobachtungen, Sammlung und Bearbeitung der Resultate der-  
selben, b. die Geschäfte des Wetternachrichtendienstes, c. die  
Leitung, Sammlung und Bearbeitung der Wasserstandsbeobach-  
tungen an den schlesischen Flüssen, d. die Vornahme von  
hydrometrischen und hydrographischen Arbeiten, e. im Allge-  
meinen wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Hydro-  
logie und der Bitterungskunde, mit Berücksichtigung auf prak-  
tische Verwerthung im Interesse der Landescultur und des  
Wasserbauwesens, f. wissenschaftlicher Verkehr mit verwandten  
Anstalten im In- und Auslande; 6. Einrichtung eines fest-  
geregelten Nachrichtendienstes über eintretende Wetterkatastrophen  
in jedem Flußthal resp. im ganzen Stromgebiete.

B. Auf dem Gebiete der Technik: 1. Wiederaufforstung  
der kahlen Höhenzüge, namentlich im Quellgebiete der Flüsse;  
2. Erhaltung und Anlage von Fang- und Sicker-Gräben,  
Sammelbecken, Teichen und Seen, und horizontale Führung  
der Schongraben; 3. thunlichste Zurückhaltung des  
Wassers in den Gebirgen behufs Vermeidung des schädlich  
raschen Abflusses; 4. Fluß- und Bach-Regulirungen sowie  
Deich-Correctionen, bei welchen nicht nur die Interessen der  
Schifffahrt, sondern auch diejenigen der Landescultur und die  
Verhältnisse des gesammten Niederschlagsgebietes der  
Ober- und Unterelbe zu berücksichtigen sind; 5. die Erhaltung des erfor-  
derlichen Abflußprofils bei Anlage von Einrichtungen.  
III. Der Provincial-Landtag richtet an die kgl. Staats-  
regierung das Ersuchen, diese Vorschläge zur Ausführung zu  
bringen, und wird die Provinz nach Maßgabe ihrer Fonds  
zur Mitwirkung bereit sein.

Engenburg, 26. Decr. Am letzten Samstag hat der  
hochw. Herr Bischof Koppers 13 Röglingen des Priesterseminars  
die Subdiaconatsweihe und 10 die Conjur in der Ka-  
thedrale ertheilt.

Vom Rhein, 27. Dec. Zu dem Gesetze vom 20. Aug.  
d. J. über die Befugnisse der Strombau-Verwaltung  
gegenüber den Uferbesitzern an öffentlichen Flüssen hat der  
Minister der öffentlichen Arbeiten den beteiligten Behörden  
und auch den Oberpräsidenten von Schlesien, Sachsen und  
Rheinprovinz eine Ausführungs-Anweisung zugehen lassen,  
worin die Erwartung ausgesprochen wird, „daß die Strombau-  
Verwaltungen von den ihnen ertheilten Befugnissen nur in  
dem zur Erreichung der ihnen obliegenden Aufgabe erforder-  
lichen Maße Gebrauch machen, billigen, mit den staatlichen  
Interessen zu vereinbarenden Wünschen der Uferbesitzer thun-  
lichst entgegenkommen und in dem Verkehr mit den Letztern  
auch nach der formellen Seite alles vermeiden werden, was  
über das durch die sachlichen Interessen bedingte Maß hinaus  
dieselben empfindlich berühren könnte.“

Stuttgart, 27. Dec. Der Staatsanzeiger für Würt-  
temberg theilt mit, daß die Geneung des Königs zu  
San Remo in einem befriedigenden, obgleich langsamen Fort-  
schritt begriffen sei, und daß die neuralgischen Schmerzen  
beinahe aufgehört hätten. Dagegen sei die latarrhale

Affektion noch nicht aufgehoben, der König habe jedoch täglich ausgehen und ausfahren können.

### Italien.

Rom, 26. Dec. Der *Moniteur de Rome* beschäftigt sich in einem Artikel mit den „liberalen“ Blättern, welche anlässlich des Besuchs des deutschen Kronprinzen beim Papste nicht oft genug wiederholen können, der Besuch sei der beste Beweis dafür, daß der Papst in Rom frei sei. In dieser Beziehung führt der *Observatore Rom.* treffend aus: „Wer war denn bei dieser Gelegenheit frei? Der Kronprinz, nicht der Papst! Es ist begreiflich, daß sich dem Erben des größten und mächtigsten Reiches alle Thore weit öffnen. Aber die Thatsache steht fest: wer die Treppe zum Vatikan hinaufsteigen muß, muß gewisse Thore passieren, welche von eueren Kanonen und Bataillon bewacht werden; fest steht auch die Thatsache, daß ihr sehr wohl die Besucher des Papstes an dem Passiren dieser Thore hindern könntet. Seht den Fall, daß morgen Preußen sich im Kriege mit Italien befindet, müßtet ihr dann wohl dem deutschen Kronprinzen den Eintritt in Rom, geschweige denn den Besuch beim Papste gestatten? Es ist unglaublich, daß Leute, die ernsthaft genommen werden wollen, zu Argumenten ihre Zuflucht nehmen, denen auch der Schatten der Ehrenhaftigkeit abgeht! Jeder Person, welche den Papst besucht, schreit ihr zu: der Papst ist frei! Aber wo ist der Gefangene, welcher mit Zustimmung seiner Kettenwärter nicht mal irgend einen Besuch empfangen? Die Liberalen haben in der That schöne Begriffe von der Freiheit! Wir möchten sie beim Worte nehmen und ihnen die Freiheit wünschen, deren sich der Papst erfreut. Aber selbst wenn der Papst frei wäre, was er nicht ist, so würde seine Freiheit doch nicht von der Natur seiner normalen Lage herühren, sondern von einer prekären Position, die ihr geschaffen. Wer von fremder Generosität, fremdem Willen, fremden Capricen abhängt, kann nicht frei genannt werden.“ Der *Observatore Rom.* erinnert dann an die Schwarz auf Weiß in den liberalen Blättern vorliegenden Befürchtungen der Italiensimili auf die „erste Kunde von dem Besuche bei dem Papste, welcher als Beleidigung angesehen wurde, sowie an die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, und schließt dann: „So lange der Papst im Schatten eines Banners steht, das nicht das seinige ist; so lange er auf einem von einem anderen Souverän beherrschten Boden wohnt, kann er niemals frei genannt werden. Und jeder Souverän und jeder Fürst, der erscheint, um ihn zu besuchen, oder auch zu beweisen, daß der Papst frei ist, wird wider seinen Willen die handgreifliche Thatsache anerkennen müssen, daß der Papst ein Gefangener und der Willkür seiner Verräther überliefert ist.“

### England.

London, 27. Dec. Die Arbeiter bei den Gaswerken in Limerick stellten am Samstag Abend plötzlich die Arbeit ein. Um die Stadt nicht ohne Gas zu lassen, wurden Soldaten zur Aufhülfsleistung herbeigezogen und die Gaswerke zugleich durch Militär besetzt, um jeder Gewaltthat seitens der feindlichen Arbeiter und des Böbels vorzubeugen. — Der Streik der Nagelschmiede in Süd-Staffordshire, der mehrere Wochen währte, kam am 22. d. s. zum Absterben. Die verlangte Lohnerhöhung wurde nicht bewilligt; dagegen machten die Fabrikanten einige andere Zugeständnisse, welche die Streikenden veranlaßten, die Arbeit wieder aufzunehmen. — In den Baumwoll-Spinnereien in Burnley wird die Arbeitszeit gegen Neujahr eingeschränkt werden.

### Rußland.

Aus Poldachien meldet man dem *Kur. Pozn.*, daß ein Unirter, der sich bisher hartnäckig weigerte, das Schisma anzunehmen, mit Gewalt in die russische Kirche geführt werden sollte. Derselbe setzte sich jedoch, mit einer Axt bewaffnet, zur Wehr und drohte Jeden, der ihm nahen würde, niederzuschlagen. Man ließ ihn in Ruhe, verhaftete ihn aber wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Bedrohung derselben. Der aus lauter Russen zusammengesetzte Gerichtshof sprach ihn indessen frei.

### Rheinland-Westfalen.

Neuß, 28. Dec. Von Köln aus wurde gestern ein in Augsburg verhafteter Feilenhauer, welcher in Cleve wegen Bigamie zur Untersuchung gezogen ist, geschlossen hier eingebracht. Von hier aus wurde derselbe heute weiter nach Cleve transportiert.

In einem Hause in der Breitestraße entstand gestern Abend durch Umschlagen einer Petroleumlampe ein Zimmerbrand. Durch schnelles Entdecken des Feuers mittelst nasser Tücher wurde die weitere Ausdehnung desselben verhindert. Der Schaden ist unbedeutend.

Grimlinghausen, 28. Dec. Heute fand hier selbst die Deputiertenwahl für den Kreisstag statt. Es wurde gewählt für die Bürgermeisterei Grimlinghausen Herr Ortsvorsteher Rodewig von Uedesheim; als Stellvertreter Herr Rath. Schneider von hier.

Fischeln, 28. Dec. Soeben war das Gericht hier anwesend, um die Leiche des am Abend des zweiten Weihnachtstages so schrecklich ermordeten Andreas Schatz zu beschlagnahmen und den Thatsachen aufzunehmen. Gleichzeitig wurden von Grefeld her drei dort in dieser Nacht verhaftete Personen, welche des schauerhaften Mordes verdächtig sind, an die Leiche geführt. Der eine der Verhafteten ist laut der *N. Wzg.* hier geboren und ist Neffe des Ermordeten.

Köln, 27. Dec. In der Köln. Wzg. lesen wir: „Am schwarzen Brett des königl. Amtsgerichtsgebäudes am Klingelpütz prangt seit gestern Morgen eine stattliche Reihe von Mahngeloten für solche Steuerpflichtigen, die entweder von hier fortgezogen und die Abmeldung vergessen haben, und deren jetziger Aufenthalt für eine eventuelle Pfändung durch den Exekutor zu weit abgelegen ist, oder deren jetziger Aufenthalt überhaupt nicht zu ermitteln ist. Unter den „Nicht-erreichbaren“ befinden sich außer einer Anzahl nach Amerika verzogener Opersänger, Sängerinnen, Schauspieler mit Stenerbeiträgen von 8—123 M., auch der ehemalige Staatsanwalt Gieseler, jetzt in Konstantinopel, mit M. 94,90, ferner Melchers, Paulus, Dr. theol. Erzbischof, früher Gereonsstraße 18, Aufenthalt jetzt unbekannt“, mit einer rückständigen Steuer von 1875—82 mit M. 3852,27, ein Kaufmann Legendecker, jetzt in Livorno, mit M. 252,75, ein Redakteur Dr. Schnitzler, jetzt in London, mit M. 659,63, ein Wirtsbefitzer Wendelstadt, jetzt in Montevideo, mit M. 4731,53 und noch mehrere andere Kaufleute und Gewerbetreibende. Die ganze Summe beträgt über 10000 M. Wie uns scheint, hätte sich für manchen dieser Fälle ein anderes Mittel als das schwarze Brett besser geeignet. Wenn aber der Herr Erzbischof von Köln wirklich der Steuer-Verwaltung Schmerzen macht, so möge sie sich an den Brodlobr-Sammelfonds wenden; dort liegen die M. 3852,27 und noch einiges mehr.“

Köln, 28. Dec. Heute Morgen verbreitete sich das Gerücht, der Mörder der Stochhausen habe sich diese Nacht freiwillig gestellt. Das Gerücht ist aber laut der *N. Wzg.* unbegründet. Gestern Nachmittag fand die Obduction der Leiche des ermordeten Bernhard Stochhausen statt, wobei sich herausgestellt haben soll, daß durch die Wucht des Stoßes auch noch eine Rippe gebrochen sei. Heute findet die Obduction der alten Mutter statt. Ein Polizeibeamter hat bei desfallsiger Vernehmung erklärt, daß er gegen 7 Uhr Abends, als er gewohnheitsmäßig einen Blick in den Laden geworfen habe, um nach der Uhrzeit zu sehen, zwei Männer bei der Wwe. Stochhausen habe stehen sehen. Sonstige Aufklärungen sind trotz der eifrigsten Nachforschungen seitens der Gerichtsbehörde noch nicht festgestellt worden.

Bochum, 26. Dec. Die „Humanität“ in der Behandlung der Gefangenen gedeiht immer weiter, sie haben bessere Wohnung und Kost, als mancher ehrliche Dürftige, erfreuen sich auch vielfach besserer Behandlung. Sehr weit aber ist diese Humanität hier in Bochum geblieben. Bei der sehr stark beschäftigten hiesigen Strafkammer befindet sich ein Untersuchungsgefängnis mit beiläufig 120 männlichen und weiblichen Inhafteten. Den männlichen Gefangenen hat in diesen Tagen der „Gefängnis-Verein“, der sich in sonst sehr anerkannter Weise mit der Fürsorge für das weitere Fortkommen entlassener Gefangener befaßt, einen sehr hübschen Weihnachtsbaum bereitet und ihnen zahlreiche Geschenke besorgt. Nach der Besichtigung wurden die Gefangenen wieder in ihre Zellen abgeführt. — Die Absicht bei dieser Weihnachtsfeier und Bescherung, so bemerkt mit Recht die *Werm.*, mag ganz gut sein, dennoch halten wir dafür: das ist Wohlthätigkeit am unrechten Orte, man muß in erster Linie im Auge behalten, daß das Gefängnis ein Ort ist, welcher abschrecken soll. Durch die zu weit getriebene Humanität aber hört die Furcht vor dem Gefängnis auf, weil letzteres überhaupt „armen Teufel“ verdienen, wenn er sich der Wohlthat des Gefängnisses theilhaftig zu machen sucht. Nicht die letzte Ursache der Zunahme der Straftäthigen, der Ueberfüllung der Strafanstalten, ist neben dem Schwinden der Religion in breiten Schichten des Volkes in Folge des scandälosen Lustkampfs, die viel zu zarte Behandlung der Gefangenen. Für Kaiser, Revolver- und Messerhelden wären körperliche Strafen oft besser als gute Worte.

Aus dem Landkreise Bochum, 27. Dec. Von der rapiden Zunahme der Bevölkerung hiesigen Kreises, besonders der Katholiken, zeugen wohl am besten die vielen neuen und zum Theil sehr großen Kirchen, welche seit der Culturkampfszeit gebaut sind. Es sind gebaut und harren noch der Consecration die sehr großen und neuen Kirchen in Gelsenkirchen und Eidel. Dann die Kirchen in Herne und Annen, welche letzteres zwar zum Kreise Dortmund, aber zum Dekanate Bochum gehört. Bis Ostern oder Pfingsten wird dann noch die schöne Kirche in Weitmar vollendet werden. Das sind im Landkreise Bochum allein fünf große Kirchen, welche in den letzten 10 Jahren nothwendig wurden und gebaut sind. Mit Frühjahr nächstes Jahr wird noch eine schöne Kirche in Hordt a. d. Ruhr gebaut. Der Ort gehört, obgleich im Kreise Bochum gelegen, zur Pfarre Steele, Diocese Köln. Der hochverdiente Pfarrer Hake zu Steele gab schon vor Jahren 20000 M. zur Foundation der dortigen Vikarie. Jetzt hat er sich wieder mit einem ganz bedeutenden Kapital an die Spitze der Geber gestellt, um die Kirche zu beschaffen. Geplant werden noch und sind dem Beginne nahe Kirchenbauten in Grange bei Eidel und in Wiemelhausen, Pfarre Bochum. Auch Schalk bei Gelsenkirchen und Ueckendorf bei Wattenfeld planen den Neubau von Kirchen.

Münster, 27. Dec. In der der Generalversammlung des Westfälischen Bauernvereins vorausgehenden Sitzung des Vorstandes in Münster wurde konstatiert, daß dem Verein im letzten Semester 342 neue Mitglieder beigetreten sind. Die Rechnungslegung pro 1882 ergab eine Einnahme von 38541 M., eine Ausgabe von 27714 M. Die Vermögenslage des Vereins ist eine günstige; der Kassenbestand ergibt die Summe von 83224 M. Aus der Abrechnung mit der Norddeutschen Hagelversicherung, welche mit dem Verein im Verträge steht, ist zu bemerken, daß 2626 Policen mit einer Gesamtsumme von 9139858 M. ausgegeben und 111 Schäden mit 35873 M. reguliert worden sind.

### Vermischtes.

Lorch, 24. Dec. Der *Frankf. Bzg.* wird von hier geschrieben: „Unsere Gemeinde stand vor der Gefahr eines Bergsturzes, wie derselbe seiner Zeit bei Gaus stattgefunden hat. Um den etwaigen Folgen eines solchen vorzubeugen, wurde die drohende Stelle theilweise abgetragen, und die Gefahr dadurch einigermaßen beseitigt. Nach § 18 des Gemeindepolizei-Gesetzes sollten die etwa 36000 M. ausmachenden Lasten von der hiesigen Gemeinde getragen werden. Dagegen sträubte sich der Gemeinderath und hat seine Ansicht auch nicht geändert, nachdem 10 Mark Strafe für jeden der renitenten Gemeinderäthe angelegt waren. Daraufhin erklärte der betr. königl. Amtmann zu Rüdesheim im Auftrage der Regierung zu Wiesbaden, der Herr Bürgermeister Altenkirch sei angewiesen, 36000 M. aufzunehmen und das Enteignungsrecht für die im Bergsturz-

liegenden Weinberge nachzusuchen. In Folge dieser Mittheilung hat der hiesige ganze Gemeinderath seine Entlassung genommen und erhalten, und zwar mit dem Zusatz, daß durch jedes seiner Mitglieder das active und passive Wahlrecht verloren habe. Auf die weitere Entwicklung in dieser Angelegenheit ist man gespannt.“

Weinheim, 24. Dec. In vergangener Nacht wurde in unserer Pfarrkirche durch ruchlose Hand der Tabernakel erbrochen und Monstranz und Speisekelch geraubt. Kurz vor dem hl. Opfer wurde das Schreckliche entdeckt, da das beschmutzte Altarbuch und eine umgeworfene Canonstafel nur zu deutlich auf ein Verbrechen hinwiesen, das sich dann auch bei Besichtigung des Tabernakels in seiner ganzen Größe und Schauerlichkeit den zum Gottesdienste bereits Versammelten kundgab. Der Tabernakel war leer! Nur das Belum des Speisekelches hatte der Dieb zurückgelassen und in dasselbe die hl. Partikel gelegt, indeß die große Hostie mit der Monstranz fortgenommen wurde. Sofort angestellte Nachforschungen ergaben, daß der Verbrecher sehr lokal fundig war, und darum ein hiesiger Einwohner sein dürfte. Die Gensdarmrie ist in voller Thätigkeit; doch konnte man des Täters noch nicht habhaft werden.

Frankfurt a. M., 27. Dec. Gestern Abend gegen 6 Uhr stürzte sich ein junges Mädchen im Alter von 18 Jahren aus einem Fenster des dritten Stockes in dem Hause Nr. 18 der Tölgengasse auf die Straße herab. Die Unglückliche, welche am Nervenfieber erkrankt war, wurde einen Augenblick allein gelassen und sprang im Fieberwahn zum Fenster hinaus. Arme und Beine waren gebrochen und der Kopf schwer verletzt. Nach 10 Minuten erlöste sie der Tod von ihrem Leiden. Es fehlte nicht viel, so hätte dieses Unglück noch ein weiteres zur Folge gehabt; denn das Mädchen stürzte dicht vor einem am Hause mit seinem Kinde vorbeigehenden Manne nieder.

Paul de Cassagnac, der bekannte Bonapartist und Chefredacteur des *„Pays“* ist das Opfer eines Jagdunfalls geworden. Einer seiner Freunde, der sonst als sehr vorsichtig gilt, hat das Unglück gehabt, Herrn de Cassagnac bei der Jagd eine ganze Ladung Schrot in den Leib zu schießen. Der Abgeordnete ist am Unterleib und im Gesicht ziemlich schwer verwundet, obwohl ihn seine Kleider und eine Patronentafel wesentlich schützten. Ein Schrotkorn traf das obere Augenlid und riß dasselbe der ganzen Länge nach auf, so daß bei einem Ghar das Auge selbst verletzt worden wäre. Ein merkwürdiger Zufall fügte es, daß der „Pays“, auf den der unglückliche Schuß gezielt hatte, dicht bei Herrn de Cassagnac vorüberlief, der ihn, obwohl das über sein Gesicht strömende Blut ihn am Sehen verhinderte, mit einem auf's Gerathewohl abgefeuerten Schuß niederschloß.

London, 26. Dec. Die *„Allg. Z.“* meldet: „Nach Privatnachrichten, die in Liverpool eingetroffen sind, soll der deutsche, der Boermann Linie gehörige Dampfer „Emil Schulte“ bei Vette Chama (Westküste von Afrika) gescheitert und vollständig zu Grunde gegangen sein. Ob die Mannschaft gerettet wurde, ist aus den vorliegenden Berichten nicht zu entnehmen.“

Aus London, 25. d., wird geschrieben: Am Hauptthore des königlichen Schlosses in Windsor erschien dieser Tage ein Regier, der dringend die Königin zu sehen verlangte, da er ihr ein von ihm erfundenes Instrument vorweisen wollte, das die Eigenschaft besäße, die gefährlichsten Stürme sofort zu stillen. Die Beamten hatten nicht geringe Mühe, den zudringlichen Erfinder zu entfernen. Schließlich überredete man ihn, seine Instrumente erst in London vorzuweisen und transportierte ihn in der Gesellschaft eines Polizeibeamten nach der Hauptstadt, wo er am Samstag vor dem Polizeirichter im Bowstreet erschien. Der arme Burche heißt Noah Webster Ring und titulirt sich „König aller Apotheker und Astrologen und Fabrikant von biblischen Orakeln in New-York.“ Sein Instrument soll unter And. die Eigenschaft haben, tausend Fragsteller gleichzeitig zu beantworten. Der Magistrat verfügte seine Vernehmung in's städtische Asyl für Geisteskranken.

New-York, 24. Dec. Im Westen haben mit Hagel vermischte Regengüsse großen Schaden an den Eisenbahnen angerichtet. Bei Salem wurde eine Brücke weggerissen; auf der Louisville-New Albany und Chicago-Eisenbahn verursachten die Fluthen ein namhaftes Eisenbahnunglück. Ein Zug stürzte in einen Dammdurchbruch, wobei 7 Personen getödtet und 10 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. — Bei Duray in Colorado wurden durch einen Lawinensturz 6 Bergleute erschlagen und 5 schwer verletzt.

Dporto, 28. Dec. Ein englischer Schooner aus Ferschanbete hier 53 Ueberlebende des auf hohem Meere gescheiterten belgischen Dampfers „Plantyn“.

### Handels-Nachrichten.

#### Fruchtpreise zu Neuß am 29. December.

| Getreide (neuer)   | Qual. | 19 | 40    | Hafer                  | 15 | 60 |
|--------------------|-------|----|-------|------------------------|----|----|
| 2.                 | 17    | 40 | neuer | 14                     | —  | —  |
| Landroggen (neuer) | 1.    | 15 | 60    | Raps 1. Qual.          | —  | —  |
| 2.                 | 13    | 60 | 2.    | —                      | —  | —  |
| Winter-Gerste      | 1     | 15 | 50    | Kartoffeln             | 4  | —  |
| Dinkelweizen       | 1     | 15 | 50    | Heu per 50 Rilo        | 3  | 60 |
| 2.                 | 15    | —  | 2.    | —                      | —  | —  |
|                    |       |    |       | Roggenstroh per Schock | —  | —  |
|                    |       |    |       | 600 Rilo               | 32 | —  |

Preise unverändert.

|                                             |     |                   |
|---------------------------------------------|-----|-------------------|
| Rübsöl per 100 Rilo in Partien von 100 Ctr. | 69  | 50                |
| Rübsöl per 100 Rilo faßweise                | 71  | —                 |
| Gereinigt Del per 100 Rilo 3.               | —   | höher als Rübsöl. |
| Verstüben per 1000 Rilo                     | 142 | —                 |
| Kleien per 50 Rilo                          | 5   | 80                |
| Rübsöl und Kuchen unverändert.              |     |                   |

Neuß, 29. Dec. (Wochenbericht.) Gatten wir schon in der Woche unter dem Einflusse der Feiertage gestanden, so mußte das naturgemäß noch mehr während der letzten acht Tage der Fall sein, und bleibt uns über die verschiedenen Fruchtgattungen daher wenig zu berichten. Von Weizen sieht man alle Kaufleute fern. Für Roggen war der Begehr auch sehr beschränkt. Mit Gerste blieb es ziemlich leblos. Hafer und Buchweizen ruhig. In Delfaaten hat es nur ganz vereinzelt zu einem Verkefre kommen können, da man es im Allgemeinen vorzog, sich zurückzuhalten. Rübsöl unverändert ruhig. Rübsuchen anhaltend fest. Nach Wehl hatte die Frage wieder wenig Bedeutung. Kleien noch gut veräußert.

Köln.  
Weizen  
—19.50 B.  
bez., 18.65  
Roggen  
der 14.50—  
Weizen 14.20 B.  
Hafer  
50 Liter  
Rübsöl  
von 100 Ctr.  
(an dem  
fabren etwa  
Köln, 2  
Cier 2,10  
Zauben 0,8  
0,80, Gültne  
Kartoffeln 0,8  
0,70, do. gelb  
0,08 pro Rilo  
roth 2,80, 3  
Gerefelte  
16,00, mittl  
schwere Sort  
schwere Sort  
Kartoffeln 4,  
Rübsöl 0,8  
0,80. Butte  
Berlin,  
M. 176,50  
M. 149,25  
bez., per Dec.  
M. 47,50  
Hafer per M.  
Stettin,  
186,50 M.  
per Dec. 64,  
47,50, April.  
Breslau  
Janu-Juni 51

### der

Am 17. Dec.  
Schlossers P.  
22. Catharin  
Tagl. August  
T. des Tagl.  
Gertrud Hub  
Michael Kraus  
Z. des Schloss  
25. Johann  
Maurers Peter  
Wilhelm, S  
Am 27. Ann  
des Hausnied  
Wierich.  
Am 21. Dec.  
Elegante von  
29 1/2 J. alt.  
4 1/2 J. alt.  
Joh. August  
Richard Heine  
Am 24. Carol  
J. alt. — Ch  
Christine Herm  
J. alt. — Am  
1 1/2 J. alt. —  
Küller, 1 Et  
Huberta Gertr  
Schlossers Joh  
J. alt. — 1  
Heiraths  
Johann Peter  
Elisabeth Etod  
Huberta Theise

### Befan

Zur Förderung  
des Neujahr  
können die an  
gerichteten, m  
schriebenen B  
versehenen B  
Druckfachen  
schon vom 29.  
ankommen in  
durch die Brie  
gelangen.  
Werden meh  
aufgeliefert, s  
zeichnung „Ne  
werden, wenn  
sondern, mit  
„Gierin 1  
An das kais  
versehenen U  
Diese Briefe  
31. ds. Mts.  
und den Empf  
bei dem lezten  
tage bei dem  
hängigt werden  
Neuß, den 2  
Kais

An einem n  
Tage läßt Fr  
Münster  
ihre unter  
Länderei  
öffentlich verste  
Neuß. Bra

diefer Mittheilung... Nacht wurde... der Tabernakel... aus der Kirche... in der Vor-... 15 60... 14 60... 4 60... 3 60... 69 50... 71 50... 142 50... 5 80... in der Vor-... 15 60... 14 60... 4 60... 3 60... 69 50... 71 50... 142 50... 5 80...

**Wien, 28. Dec.** (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.)  
Weizen matt; hies. eff. M. 18.50—19.50 B., fremder 18.50—19.50 B., per März —, bez., 18.15 B., 18.20 C., per Mai —, bez., 18.65 B., 18.60 C.  
Roggen wenig verändert; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 60 Liter per März 14.20—25 B., 14.20 C., Mai 14.60 B., 14.55 C.  
Hafer ohne Sach per 100 Rtl. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.  
Rüböl matt; per 50 Rtl. mit Sach in Eifen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 35.50 B., per Mai 34.00 B., 33.80 C.  
(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufahren etwa 150 Ctr.  
**Köln, 28. Decr.** (Marktbericht.) Butter M. 1.15 pro Pfd. Eier 2.10 pro Viertel. Schinken 3.50 pro Stück. Hühner 2.50. Tauben 0.80 pro Paar. Trutzhühner 9.00 pro Stück. Kaninchen 0.80, Hühner 1.30. Enten 2.50 pro Stück. Gänse 0.90. Kalb 1.60. Karpen 0.80. Salm 4.20. Schlei 0.80 pro Pfund. Ochsenfleisch 0.70, Kalbfleisch 0.65, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert 0.70, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.80. Nierenfett 0.50, Zwiebel 0.08 pro Pfd. Kefel 5.00 pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2.30 rote 2.30, Nieren 4.00.  
**Frankfurt, 28. Decr.** Weizen, neuer, schwere Sorte 19.30, mittlere Sorte 18.30, leichte Sorte —, Roggen, neuer, schwere Sorte 16.00, mittlere Sorte 15.00, leichte Sorte —, Gerste, neuer, schwere Sorte 15.50, mittlere Sorte 14.50, leichte Sorte 00.00, Kartoffeln 4.80, Stroh 5.00, Heu 6.00. Alles per 100 Rtl. Rindfleisch 0.55, Schweinefleisch —, Hammelfleisch —, Speck 0.80, Butter 1.10. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 4.50.  
**Berlin, 28. Dec.** Productenbörse. (Schluß.) Weizen per Dec. M. 17.50 bez., April-Mai 18.75 bez., Roggen per Dec.-Jan. M. 14.95 bez., April-Mai 15.25 bez., Rüböl loco M. 64.40 bez., per Dec. 64.10 bez., per April-Mai 65.8 bez., Spiritus loco M. 47.50 bez., per Dec. 47.25 bez., per April-Mai 49.50 bez., Hafer per Nov.-Dec. M. 127.— bez., April-Mai 131.25 bez.  
**Stettin, 28. Decr.** Weizen per Decr. 186.00, April-Mai 186.50 M. Roggen per Dec. 143.00, April-Mai 147.00 M. Rüböl per Dec. 64.20, April-Mai 64.50 M. Spiritus loco 47.10, per Dec. 47.50, April-Mai 49.00 M. Petroleum loco 9.25.  
**Breslau, 28. Dec.** Spiritus per Dec. 48.30, April-Mai 49.80, Juni-Juli 51.00 M. Weizen per Dec. 188.— M. Roggen per Dec. 145.—, April-Mai 149.00, Mai-Juni 150.— M. Rüböl per Dec. 66.50, April-Mai 66.50, Mai-Juni — M.  
**Magdeburg, 27. Decr.** Kartoffelspiritus fest. loco ohne Sach 48.75, per Dec. 48.75 nom., Jan. 48.75 nom., Febr. 49.25 nom., März 49.25 nom., April 50.25 nom., Mai 50.75 nom. à 100 per 100 Liter pEt. — Rübenspiritus still, loco ohne Angebot, per Dec. 47.75 M.  
**Hamburg, 28. Dec.** Weizen frs. 22.00—23.25, Roggen 17.00—18.00. Gerste frs. 16.00—23. Hafer frs. 16.50—17.50.  
**Antwerpen, 28. Dec.** Petroleum ruhig. St. disp. frs. 21.7/8, bez., 22.— St., per Januar —, bez., 21.75 St., per Februar —, bez., 21.7/8 St., März —, bez., 21.7/8 St., April —, bez., 21.7/8 St., Mai —, bez., 21.7/8 St., Juni —, bez., 21.7/8 St., Juli —, bez., 21.7/8 St., August —, bez., 21.7/8 St., September —, bez., 21.7/8 St., October —, bez., 21.7/8 St., November —, bez., 21.7/8 St., December —, bez., 21.7/8 St.  
**Paris, 28. Decr.** Weizen 9 Marken per Dec. 51.40, do. Jan.-April 52.75, do. März-Juni 53.75. Weizen per Dec. 24.10, Jan.-April 24.60, März-Juni 25.25. Roggen per Decr. 15.25, Jan.-April 15.75, März-Juni 16.25. Rüböl per Dec. 75.50, Jan.-April 76.25, März-Aug. —. Spiritus per Decr. 45.75, Jan.-April 47.—, Mai-August 49.—. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April 55.10.  
**New-York, 27. Decr.** Wechsel a Deutsche Pl. 94 1/2, do. London 4.51 1/2, Apr. 4.51 1/2, Apr. 4.51 1/2, Erie-Eisenbahn 27 3/4, Baumwolle a. Vief. Jan. 10.74, do. Febr. 10.89, do. mittl. Upland 10 1/2, New-Orleans 10. Petroleum rohes 7 1/2, Pipe line 7 1/2, Schmalz (Wilcox) 9 1/2, do. auf Vief. Nov. 9 1/2, Speck 8 1/2, (old mib) 8 1/2. Noth Winterweizen 113 1/2, Feiljahr-Weizen Nr. 2 nom. Havana-Zucker 6 1/2, Kaffee fair Rio 12 1/2, do. goob 12 1/2, do. No. 7 toward f. M. 10.55, do. 3 Mte. 10.80, do. fair Santos niedr. 12 1/4, do. höher —. Fracht nach Liverpool 1 1/2, d., Baumwolle-Zusatz 26000, Ausfuhr n. Großbritannien. 6000, d. Cont. 10000.  
**Wien, 28. Dec.** (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.)  
Weizen matt; hies. eff. M. 18.50—19.50 B., fremder 18.50—19.50 B., per März —, bez., 18.15 B., 18.20 C., per Mai —, bez., 18.65 B., 18.60 C.  
Roggen wenig verändert; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 60 Liter per März 14.20—25 B., 14.20 C., Mai 14.60 B., 14.55 C.  
Hafer ohne Sach per 100 Rtl. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.  
Rüböl matt; per 50 Rtl. mit Sach in Eifen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 35.50 B., per Mai 34.00 B., 33.80 C.  
(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufahren etwa 150 Ctr.  
**Köln, 28. Decr.** (Marktbericht.) Butter M. 1.15 pro Pfd. Eier 2.10 pro Viertel. Schinken 3.50 pro Stück. Hühner 2.50. Tauben 0.80 pro Paar. Trutzhühner 9.00 pro Stück. Kaninchen 0.80, Hühner 1.30. Enten 2.50 pro Stück. Gänse 0.90. Kalb 1.60. Karpen 0.80. Salm 4.20. Schlei 0.80 pro Pfund. Ochsenfleisch 0.70, Kalbfleisch 0.65, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert 0.70, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.80. Nierenfett 0.50, Zwiebel 0.08 pro Pfd. Kefel 5.00 pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2.30 rote 2.30, Nieren 4.00.  
**Frankfurt, 28. Decr.** Weizen, neuer, schwere Sorte 19.30, mittlere Sorte 18.30, leichte Sorte —, Roggen, neuer, schwere Sorte 16.00, mittlere Sorte 15.00, leichte Sorte —, Gerste, neuer, schwere Sorte 15.50, mittlere Sorte 14.50, leichte Sorte 00.00, Kartoffeln 4.80, Stroh 5.00, Heu 6.00. Alles per 100 Rtl. Rindfleisch 0.55, Schweinefleisch —, Hammelfleisch —, Speck 0.80, Butter 1.10. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 4.50.  
**Berlin, 28. Dec.** Productenbörse. (Schluß.) Weizen per Dec. M. 17.50 bez., April-Mai 18.75 bez., Roggen per Dec.-Jan. M. 14.95 bez., April-Mai 15.25 bez., Rüböl loco M. 64.40 bez., per Dec. 64.10 bez., per April-Mai 65.8 bez., Spiritus loco M. 47.50 bez., per Dec. 47.25 bez., per April-Mai 49.50 bez., Hafer per Nov.-Dec. M. 127.— bez., April-Mai 131.25 bez.  
**Stettin, 28. Decr.** Weizen per Decr. 186.00, April-Mai 186.50 M. Roggen per Dec. 143.00, April-Mai 147.00 M. Rüböl per Dec. 64.20, April-Mai 64.50 M. Spiritus loco 47.10, per Dec. 47.50, April-Mai 49.00 M. Petroleum loco 9.25.  
**Breslau, 28. Dec.** Spiritus per Dec. 48.30, April-Mai 49.80, Juni-Juli 51.00 M. Weizen per Dec. 188.— M. Roggen per Dec. 145.—, April-Mai 149.00, Mai-Juni 150.— M. Rüböl per Dec. 66.50, April-Mai 66.50, Mai-Juni — M.  
**Magdeburg, 27. Decr.** Kartoffelspiritus fest. loco ohne Sach 48.75, per Dec. 48.75 nom., Jan. 48.75 nom., Febr. 49.25 nom., März 49.25 nom., April 50.25 nom., Mai 50.75 nom. à 100 per 100 Liter pEt. — Rübenspiritus still, loco ohne Angebot, per Dec. 47.75 M.  
**Hamburg, 28. Dec.** Weizen frs. 22.00—23.25, Roggen 17.00—18.00. Gerste frs. 16.00—23. Hafer frs. 16.50—17.50.  
**Antwerpen, 28. Dec.** Petroleum ruhig. St. disp. frs. 21.7/8, bez., 22.— St., per Januar —, bez., 21.75 St., per Februar —, bez., 21.7/8 St., März —, bez., 21.7/8 St., April —, bez., 21.7/8 St., Mai —, bez., 21.7/8 St., Juni —, bez., 21.7/8 St., Juli —, bez., 21.7/8 St., August —, bez., 21.7/8 St., September —, bez., 21.7/8 St., October —, bez., 21.7/8 St., November —, bez., 21.7/8 St., December —, bez., 21.7/8 St.  
**Paris, 28. Decr.** Weizen 9 Marken per Dec. 51.40, do. Jan.-April 52.75, do. März-Juni 53.75. Weizen per Dec. 24.10, Jan.-April 24.60, März-Juni 25.25. Roggen per Decr. 15.25, Jan.-April 15.75, März-Juni 16.25. Rüböl per Dec. 75.50, Jan.-April 76.25, März-Aug. —. Spiritus per Decr. 45.75, Jan.-April 47.—, Mai-August 49.—. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April 55.10.  
**New-York, 27. Decr.** Wechsel a Deutsche Pl. 94 1/2, do. London 4.51 1/2, Apr. 4.51 1/2, Apr. 4.51 1/2, Erie-Eisenbahn 27 3/4, Baumwolle a. Vief. Jan. 10.74, do. Febr. 10.89, do. mittl. Upland 10 1/2, New-Orleans 10. Petroleum rohes 7 1/2, Pipe line 7 1/2, Schmalz (Wilcox) 9 1/2, do. auf Vief. Nov. 9 1/2, Speck 8 1/2, (old mib) 8 1/2. Noth Winterweizen 113 1/2, Feiljahr-Weizen Nr. 2 nom. Havana-Zucker 6 1/2, Kaffee fair Rio 12 1/2, do. goob 12 1/2, do. No. 7 toward f. M. 10.55, do. 3 Mte. 10.80, do. fair Santos niedr. 12 1/4, do. höher —. Fracht nach Liverpool 1 1/2, d., Baumwolle-Zusatz 26000, Ausfuhr n. Großbritannien. 6000, d. Cont. 10000.

**Wien, 28. Dec.** (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.)  
Weizen matt; hies. eff. M. 18.50—19.50 B., fremder 18.50—19.50 B., per März —, bez., 18.15 B., 18.20 C., per Mai —, bez., 18.65 B., 18.60 C.  
Roggen wenig verändert; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 60 Liter per März 14.20—25 B., 14.20 C., Mai 14.60 B., 14.55 C.  
Hafer ohne Sach per 100 Rtl. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.  
Rüböl matt; per 50 Rtl. mit Sach in Eifen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 35.50 B., per Mai 34.00 B., 33.80 C.  
(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufahren etwa 150 Ctr.  
**Köln, 28. Decr.** (Marktbericht.) Butter M. 1.15 pro Pfd. Eier 2.10 pro Viertel. Schinken 3.50 pro Stück. Hühner 2.50. Tauben 0.80 pro Paar. Trutzhühner 9.00 pro Stück. Kaninchen 0.80, Hühner 1.30. Enten 2.50 pro Stück. Gänse 0.90. Kalb 1.60. Karpen 0.80. Salm 4.20. Schlei 0.80 pro Pfund. Ochsenfleisch 0.70, Kalbfleisch 0.65, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert 0.70, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.80. Nierenfett 0.50, Zwiebel 0.08 pro Pfd. Kefel 5.00 pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2.30 rote 2.30, Nieren 4.00.  
**Frankfurt, 28. Decr.** Weizen, neuer, schwere Sorte 19.30, mittlere Sorte 18.30, leichte Sorte —, Roggen, neuer, schwere Sorte 16.00, mittlere Sorte 15.00, leichte Sorte —, Gerste, neuer, schwere Sorte 15.50, mittlere Sorte 14.50, leichte Sorte 00.00, Kartoffeln 4.80, Stroh 5.00, Heu 6.00. Alles per 100 Rtl. Rindfleisch 0.55, Schweinefleisch —, Hammelfleisch —, Speck 0.80, Butter 1.10. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 4.50.  
**Berlin, 28. Dec.** Productenbörse. (Schluß.) Weizen per Dec. M. 17.50 bez., April-Mai 18.75 bez., Roggen per Dec.-Jan. M. 14.95 bez., April-Mai 15.25 bez., Rüböl loco M. 64.40 bez., per Dec. 64.10 bez., per April-Mai 65.8 bez., Spiritus loco M. 47.50 bez., per Dec. 47.25 bez., per April-Mai 49.50 bez., Hafer per Nov.-Dec. M. 127.— bez., April-Mai 131.25 bez.  
**Stettin, 28. Decr.** Weizen per Decr. 186.00, April-Mai 186.50 M. Roggen per Dec. 143.00, April-Mai 147.00 M. Rüböl per Dec. 64.20, April-Mai 64.50 M. Spiritus loco 47.10, per Dec. 47.50, April-Mai 49.00 M. Petroleum loco 9.25.  
**Breslau, 28. Dec.** Spiritus per Dec. 48.30, April-Mai 49.80, Juni-Juli 51.00 M. Weizen per Dec. 188.— M. Roggen per Dec. 145.—, April-Mai 149.00, Mai-Juni 150.— M. Rüböl per Dec. 66.50, April-Mai 66.50, Mai-Juni — M.  
**Magdeburg, 27. Decr.** Kartoffelspiritus fest. loco ohne Sach 48.75, per Dec. 48.75 nom., Jan. 48.75 nom., Febr. 49.25 nom., März 49.25 nom., April 50.25 nom., Mai 50.75 nom. à 100 per 100 Liter pEt. — Rübenspiritus still, loco ohne Angebot, per Dec. 47.75 M.  
**Hamburg, 28. Dec.** Weizen frs. 22.00—23.25, Roggen 17.00—18.00. Gerste frs. 16.00—23. Hafer frs. 16.50—17.50.  
**Antwerpen, 28. Dec.** Petroleum ruhig. St. disp. frs. 21.7/8, bez., 22.— St., per Januar —, bez., 21.75 St., per Februar —, bez., 21.7/8 St., März —, bez., 21.7/8 St., April —, bez., 21.7/8 St., Mai —, bez., 21.7/8 St., Juni —, bez., 21.7/8 St., Juli —, bez., 21.7/8 St., August —, bez., 21.7/8 St., September —, bez., 21.7/8 St., October —, bez., 21.7/8 St., November —, bez., 21.7/8 St., December —, bez., 21.7/8 St.  
**Paris, 28. Decr.** Weizen 9 Marken per Dec. 51.40, do. Jan.-April 52.75, do. März-Juni 53.75. Weizen per Dec. 24.10, Jan.-April 24.60, März-Juni 25.25. Roggen per Decr. 15.25, Jan.-April 15.75, März-Juni 16.25. Rüböl per Dec. 75.50, Jan.-April 76.25, März-Aug. —. Spiritus per Decr. 45.75, Jan.-April 47.—, Mai-August 49.—. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April 55.10.  
**New-York, 27. Decr.** Wechsel a Deutsche Pl. 94 1/2, do. London 4.51 1/2, Apr. 4.51 1/2, Apr. 4.51 1/2, Erie-Eisenbahn 27 3/4, Baumwolle a. Vief. Jan. 10.74, do. Febr. 10.89, do. mittl. Upland 10 1/2, New-Orleans 10. Petroleum rohes 7 1/2, Pipe line 7 1/2, Schmalz (Wilcox) 9 1/2, do. auf Vief. Nov. 9 1/2, Speck 8 1/2, (old mib) 8 1/2. Noth Winterweizen 113 1/2, Feiljahr-Weizen Nr. 2 nom. Havana-Zucker 6 1/2, Kaffee fair Rio 12 1/2, do. goob 12 1/2, do. No. 7 toward f. M. 10.55, do. 3 Mte. 10.80, do. fair Santos niedr. 12 1/4, do. höher —. Fracht nach Liverpool 1 1/2, d., Baumwolle-Zusatz 26000, Ausfuhr n. Großbritannien. 6000, d. Cont. 10000.

**Wien, 28. Dec.** (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.)  
Weizen matt; hies. eff. M. 18.50—19.50 B., fremder 18.50—19.50 B., per März —, bez., 18.15 B., 18.20 C., per Mai —, bez., 18.65 B., 18.60 C.  
Roggen wenig verändert; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 60 Liter per März 14.20—25 B., 14.20 C., Mai 14.60 B., 14.55 C.  
Hafer ohne Sach per 100 Rtl. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.  
Rüböl matt; per 50 Rtl. mit Sach in Eifen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 35.50 B., per Mai 34.00 B., 33.80 C.  
(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufahren etwa 150 Ctr.  
**Köln, 28. Decr.** (Marktbericht.) Butter M. 1.15 pro Pfd. Eier 2.10 pro Viertel. Schinken 3.50 pro Stück. Hühner 2.50. Tauben 0.80 pro Paar. Trutzhühner 9.00 pro Stück. Kaninchen 0.80, Hühner 1.30. Enten 2.50 pro Stück. Gänse 0.90. Kalb 1.60. Karpen 0.80. Salm 4.20. Schlei 0.80 pro Pfund. Ochsenfleisch 0.70, Kalbfleisch 0.65, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert 0.70, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.80. Nierenfett 0.50, Zwiebel 0.08 pro Pfd. Kefel 5.00 pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2.30 rote 2.30, Nieren 4.00.  
**Frankfurt, 28. Decr.** Weizen, neuer, schwere Sorte 19.30, mittlere Sorte 18.30, leichte Sorte —, Roggen, neuer, schwere Sorte 16.00, mittlere Sorte 15.00, leichte Sorte —, Gerste, neuer, schwere Sorte 15.50, mittlere Sorte 14.50, leichte Sorte 00.00, Kartoffeln 4.80, Stroh 5.00, Heu 6.00. Alles per 100 Rtl. Rindfleisch 0.55, Schweinefleisch —, Hammelfleisch —, Speck 0.80, Butter 1.10. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 4.50.  
**Berlin, 28. Dec.** Productenbörse. (Schluß.) Weizen per Dec. M. 17.50 bez., April-Mai 18.75 bez., Roggen per Dec.-Jan. M. 14.95 bez., April-Mai 15.25 bez., Rüböl loco M. 64.40 bez., per Dec. 64.10 bez., per April-Mai 65.8 bez., Spiritus loco M. 47.50 bez., per Dec. 47.25 bez., per April-Mai 49.50 bez., Hafer per Nov.-Dec. M. 127.— bez., April-Mai 131.25 bez.  
**Stettin, 28. Decr.** Weizen per Decr. 186.00, April-Mai 186.50 M. Roggen per Dec. 143.00, April-Mai 147.00 M. Rüböl per Dec. 64.20, April-Mai 64.50 M. Spiritus loco 47.10, per Dec. 47.50, April-Mai 49.00 M. Petroleum loco 9.25.  
**Breslau, 28. Dec.** Spiritus per Dec. 48.30, April-Mai 49.80, Juni-Juli 51.00 M. Weizen per Dec. 188.— M. Roggen per Dec. 145.—, April-Mai 149.00, Mai-Juni 150.— M. Rüböl per Dec. 66.50, April-Mai 66.50, Mai-Juni — M.  
**Magdeburg, 27. Decr.** Kartoffelspiritus fest. loco ohne Sach 48.75, per Dec. 48.75 nom., Jan. 48.75 nom., Febr. 49.25 nom., März 49.25 nom., April 50.25 nom., Mai 50.75 nom. à 100 per 100 Liter pEt. — Rübenspiritus still, loco ohne Angebot, per Dec. 47.75 M.  
**Hamburg, 28. Dec.** Weizen frs. 22.00—23.25, Roggen 17.00—18.00. Gerste frs. 16.00—23. Hafer frs. 16.50—17.50.  
**Antwerpen, 28. Dec.** Petroleum ruhig. St. disp. frs. 21.7/8, bez., 22.— St., per Januar —, bez., 21.75 St., per Februar —, bez., 21.7/8 St., März —, bez., 21.7/8 St., April —, bez., 21.7/8 St., Mai —, bez., 21.7/8 St., Juni —, bez., 21.7/8 St., Juli —, bez., 21.7/8 St., August —, bez., 21.7/8 St., September —, bez., 21.7/8 St., October —, bez., 21.7/8 St., November —, bez., 21.7/8 St., December —, bez., 21.7/8 St.  
**Paris, 28. Decr.** Weizen 9 Marken per Dec. 51.40, do. Jan.-April 52.75, do. März-Juni 53.75. Weizen per Dec. 24.10, Jan.-April 24.60, März-Juni 25.25. Roggen per Decr. 15.25, Jan.-April 15.75, März-Juni 16.25. Rüböl per Dec. 75.50, Jan.-April 76.25, März-Aug. —. Spiritus per Decr. 45.75, Jan.-April 47.—, Mai-August 49.—. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April 55.10.  
**New-York, 27. Decr.** Wechsel a Deutsche Pl. 94 1/2, do. London 4.51 1/2, Apr. 4.51 1/2, Apr. 4.51 1/2, Erie-Eisenbahn 27 3/4, Baumwolle a. Vief. Jan. 10.74, do. Febr. 10.89, do. mittl. Upland 10 1/2, New-Orleans 10. Petroleum rohes 7 1/2, Pipe line 7 1/2, Schmalz (Wilcox) 9 1/2, do. auf Vief. Nov. 9 1/2, Speck 8 1/2, (old mib) 8 1/2. Noth Winterweizen 113 1/2, Feiljahr-Weizen Nr. 2 nom. Havana-Zucker 6 1/2, Kaffee fair Rio 12 1/2, do. goob 12 1/2, do. No. 7 toward f. M. 10.55, do. 3 Mte. 10.80, do. fair Santos niedr. 12 1/4, do. höher —. Fracht nach Liverpool 1 1/2, d., Baumwolle-Zusatz 26000, Ausfuhr n. Großbritannien. 6000, d. Cont. 10000.

**Civilstand**

**der Stadt Neuf**  
Geburten:  
Am 17. December: Heinrich, S. des Schlossers Peter Andreas Hofer. — Am 22. Catharina Maria Johanna, T. des Tagl. August Groß. — Am 23. Maria, T. des Tagl. Josef Schmitz. — Am 24. Gertrud Huberta, T. des Neuwaichers Michael Kraus. — Anna Maria Catharina, T. des Schlossers Jacob Brings. — Am 25. Johann Josef Wilhelm, S. des Maurers Peter Kallgen. — Am 28. Wilhelm, S. des Tagl. Johann Kufen. — Am 27. Anna Wilhelmine Christine, T. des Hausknechtes Friedrich Josef Hubert Bierich.  
Sterbefälle:  
Am 21. Dec.: Mathias Hubert Buxten, Ehegatte von Medtoldis Deuf, Tagl. 29 1/2 J. alt. — Am 22. Anna Dams, 4 1/2 J. alt. — Am 23. Ludwig Ernst Josef August Tandler, 1/2 J. alt. — Richard Heinrich Leo Rinkel, 1 1/2 J. alt. — Am 24. Caroline Christine Dams, 1 1/2 J. alt. — Christian Hamm, Wittwer von Christine Hermanns, Schuhmacher, 70 J. alt. — Am 25. Hubert Philipp Gremer, 1 1/2 J. alt. — Johann Josef Wilhelm Kallgen, 1 Stunde alt. — Am 27. Huberta Gertrud Uedingen, Ehefrau des Schlossers Johann Wilhelm Thewald, 25 J. alt. — 1 Todgeburt.  
Heirathsverklündigungen:  
Johann Peter Klagen, Wittwer von Elisabeth Stod, Tagl., und Anna Maria Huberta Theisen, beide von hier.

**Bekanntmachung.**

Zur Förderung und Erleichterung des Neujaars-Briefverkehrs können die an Empfänger in Neuf gerichteten, mit dem deutlich geschriebenen Vermerk „Neujaarsbrief“ versehenen Briefe, Postkarten und Drucksachen mit Neujaarswünschen schon vom 29. d. M. ab bei den Postanstalten in Neuf I und II, sowie durch die Briefkasten zur Anstieferung gelangen.  
Werden mehrere Briefe zc. zugleich aufgegeben, so kann von der Bezeichnung „Neujaarsbrief“ abgesehen werden, wenn dieselben in einer besonderen, mit der Aufschrift: „Hierin Neujaarsbriefe“ an das kaiserl. Postamt I hier versehenen Umschlag gelegt werden.  
Diese Briefe zc. werden bis zum 31. ds. Mts. Mittags zurückgestellt und den Empfängern am selben Tage bei dem letzten bezw. am Neujaars-tage bei dem ersten Bestellgange be-  
händigst werden.  
Neuf, den 28. Dezember 1883.  
Kaiserliches Postamt I.  
Krieger.  
An einem noch zu bestimmenden Tage läßt Frau P. Queber zu Mänter ihre unter Naarf gelegenen Ränderien öffentlich versteigern.  
Neuf. Brandenburgs, Notar.

**Mobilar-Verkauf**

**zu Grimlinghausen.**  
Montag den 21. Januar 1884 und nöthigenfalls am folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Herr Heinrich Sub. Wittgens in seiner Wohnung zu Grimlinghausen, wegen Niederlegung der Admirationsschuld öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:  
4 Pferde (2 von 5 J. 1 von 7 J., zum Fahren und Reiten geeignet, 1 von 12 J.), 7 Kühe, theils tragend, theils melk, 6 Fährhühner, 70 Hühner, 1 lange, 2 Schlagkarren, Gestell für lange Karre, 2 Pflüge, 4 Eggen (3 zweisp.) Schleife, Walze, Excipator, Pferdewagen, Dreisch-maschine mit Schüttelwerk, Näh-maschine (Germania), Wannen-staub-, Rübent-Mühlen, Häfelf-Liste, Waschmaschine, Hobelbank, Decimal-u. Vollenwaage, Jauchepumpe und Fässer, Dreirad mit Karrenhund, Chaife, Tischuhr, Deutelskasten, Wagen- und Reit-gehirre, Leitern, Bütten, Tonnen, Eimer, Fruchtsäcke, Karren- und Säcker und Säckerörbe, Rüs- und Brandholz, 50 Mäster Kartoffeln, eingemachtes Gemüse, Tische, Stühle, Schränke, Betten, Uhren, Porzellan, Tisch- und Küchengeräthe, Leinwand zc.  
Posten bis 3 Mark müssen gleich bezahlt werden.  
Neuf. Brandenburgs, Notar.

**Holz-Verkauf**

**zu Capellen.**  
Am Donnerstag den 10. Jan. 1884, Morgens 10 Uhr, läßt Frau Gräfin von Fürsten-berg-Stammheim zu Bonn, in der Wohnung der Wittwe Rembold zu Capellen, aus ihrem zu Capellen gelegenen Probstbusch: 64 Aen. Stammholz, Eichen, Weiden und Buchen; unter den Weiden und Buchen befinden sich Stämme von 1—2 Fuß Durchmesser; 40—50 Nummern Schlagholz meistens schönes schweres Eichenholz,  
öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.  
Bevelinghoven. Vorren, Notar.  
Es steht unter der Hand 1 1/2 Morgen Schlagholz, nur zu Gartenholz geeignet, näheres auf Griepswald in Ossum bei Strümp.

**Mobilarverkauf**

**zu Wevelinghoven.**  
Am Dienstag den 15. Jan. 1884, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Peter Veul in seiner Wohnung zu Wevelinghoven:  
1 Pferd, 2 Kühe, 2 Schweine, Hühner, Pferdegeschirr, Ader-geräthe Karren, 1 Rübenschneide-maschine, 1 Wannenmühle, 1 Dreisch-maschine, 1 Hezelsäge, und Hausmobiliën aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Felsen, Schränke, 1 Sopha, Spiegel, Milchschrank, Bettstellen mit Zu-behör, Küchengeräthe, Glas, Porzellan, ferner:  
Dünger, 4000 Pfund Stroh, 2000 Pfd. Heu und 2000 Pfd. Kartoffeln, fobann 1 Rußbaum und 4 Eichen,  
öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.  
Wevelinghoven. Vorren, Notar.  
**Verpachtung**  
**zu Holzheim.**  
Am Freitag den 1. Febr. 1884, Nachmittags 2 Uhr, werde ich für Rechnung des Herrn Joh. Sub. Janßen und Kinder zu Neubrück in der Wohnung des Wirthes Theobald Mertens zu Holzheim:  
deren zu Holzheim gelegenen und nach der Ernte des Jahres 1884 pachtlos werdenden Län-derien im Ganzen circa 20 Morgen  
öffentlich an den Meistbietenden gegen Bürgschaft auf längere Jahre zur Verpachtung ausstellen.  
Wevelinghoven. Vorren, Notar.  
Am Montag den 31. Decr. 1883, Morgens 10 Uhr, sollen zu Glesch in der Kohlenhandlung von Friedr. Hubert, ca. 14 Ctr. Kartoffeln öffentlich meistbietend gegen Baar-zahlung verkauft werden.  
Salentin.  
**18000 Mark**  
auf 1. Hypothek (zu 4%) von einem pünktl. Rinszahler ohne Unterb. ge-lucht. Offerten unter L. M. 371 an die Exp. d. Bl.  
**Bergmann & Cie.'s**  
**Abfallseifen**  
in d.m. bekannten vorzüglichen Qua-litäten, zu 60 und 70 Pfd. das Pfd. allein zu haben bei  
von Garenne & Cie., Krämerstraße 7.  
Ein ord. Bäckerlehrling sofort gesucht von L. H. H. Niederstr.

**Verpachtung**

**zu Holzheim.**  
Am Freitag den 1. Febr. 1884, Nachmittags 2 Uhr, werde ich für Rechnung des Herrn Joh. Sub. Janßen und Kinder zu Neubrück in der Wohnung des Wirthes Theobald Mertens zu Holzheim:  
deren zu Holzheim gelegenen und nach der Ernte des Jahres 1884 pachtlos werdenden Län-derien im Ganzen circa 20 Morgen  
öffentlich an den Meistbietenden gegen Bürgschaft auf längere Jahre zur Verpachtung ausstellen.  
Wevelinghoven. Vorren, Notar.  
**Verpachtung**  
**zu Holzheim.**  
Am Freitag den 1. Febr. 1884, Nachmittags 2 Uhr, werde ich für Rechnung des Herrn Joh. Sub. Janßen und Kinder zu Neubrück in der Wohnung des Wirthes Theobald Mertens zu Holzheim:  
deren zu Holzheim gelegenen und nach der Ernte des Jahres 1884 pachtlos werdenden Län-derien im Ganzen circa 20 Morgen  
öffentlich an den Meistbietenden gegen Bürgschaft auf längere Jahre zur Verpachtung ausstellen.  
Wevelinghoven. Vorren, Notar.

**Schmiede**

Den geehrten Bewohnern von Weveling und Umgebung beehre ergebenst anzuzeigen, daß ich die des Herrn Franz Jos. Trilges zu Weveling mit dem 1. Januar t. J. übernehme und halte mich in allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten, insbesondere im Pferdebeschlagn, bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
Heinr. Spias, Schmiedemeister.  
**Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird von einem hiesigen Fabrikge-schäft ge. Wo. j. d. Exp.**  
Ein tüchtiger Schmied, der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde angenehme Stelle.  
Exp. befragt Näheres.  
**Schuhmacherlehrling gesucht** von Joh. Becker, Hemmerden.  
Ein harter Lehrling gesucht, von Jac. Strerath, Schreinermeister, Bütgen.  
Ein ordentlicher Bäckergefelte zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Oberstr. 94.  
Auf Neujaar ein tüchtiger Repa-raturschlosser gesucht, von M. Vonnas.  
Ein braves, tüchtiges Zweit-mädchen auf Lichtmeh gesucht.  
W. j. d. Exp. d. Bl.  
Küchen-, Viehmädchen, Pferde-, Arbeitsknechte und Ent für Licht-meh gesucht  
Frau Köcher  
Friedhof 6 Neuf.  
Ein ordentliches Dienstmädchen auf Lichtmeh gesucht.  
W. j. d. Exp.  
Ein kath. Mädchen, im Bügeln erfahren, als Zweitmädchen ge-lucht. Die Exp. sagt wo.  
Ein Mädchen zu zwei Kindern auf Lichtmeh gesucht, dasselbe muß auch

**Glückwunschkarten**  
für jeglichen Geschmack in größ-  
ter Auswahl empfehlen  
**von Harenne & Co.**  
Kramersstr. 7.  
vorm. Jacob Breuer.

**Wurstwaren etc.**  
von  
**Jean Kappes**  
am Markt.

|                           | pr. Pfd. |
|---------------------------|----------|
| Feinste Cervelatwurst     | 1,50     |
| weiße und rote            |          |
| Jungenwurst               | 1,20     |
| ital. Salami              | 1,60     |
| Blochwurst                | 1,-      |
| Schinkenwurst             | 1,-      |
| Frankf. Fleisch-          |          |
| wurst mit Knob-           |          |
| lauch                     | 0,80     |
| Trüffelwurst              | 1,20     |
| do. mit Pistazien         |          |
| und Bunge                 | 1,60     |
| Beste Leber- u. Blutwurst | 0,70     |
| Breikopf                  | 0,70     |
| Rauchwürste               | pr. Dg.  |
| Wiener Würstel pr. Paar   | 0,10     |
| Roulade                   | pr. Pfd. |
| Schinkenmäße              | 1,20     |
| Hamburger Rauchfleisch    | 1,40     |
| Gelocht. Schinken         | 1,60     |
|                           | 1,80     |

**Täglich gefalz. Kleinfleisch!**  
Schmaltz per Pfd. 40 Pfg.  
Dhr " " 60 "  
Fische " " 20 "  
Hämchen " " 40 "  
Bacon " " 40 "  
Schellfische " " 60 "  
Samstags Abends gelocht,  
bei Jean Kappes am Markt.

|                        | pr. Pfd.     |
|------------------------|--------------|
| Gelochte Schinken      | 1 M. 80 Pfg. |
| Cervelatwurst          | 2 " "        |
| Schinkenwurst          | 1 " "        |
| Schwadewagen           | 1 " 90 "     |
| Beste Blut- u. Leber-  |              |
| wurst                  | 80 "         |
| Täglich frische Blut-  |              |
| u. Leberwurst          | 36 "         |
| Frische Bratwurst      | 74 "         |
| Braten u. Cotelett     | 70 "         |
| Geräuch. durchw. Speck | 74 "         |
| Gefalzen Speck         | 70 "         |
| Fetter Speck           | 64 "         |

**Sermann Meier,**  
Niederstraße 79, Klarissenstraße 1.

**Von heute ab:**  
Schinkenwurst à Pfd. 1 M.  
Jungenwurst rote " 1  
Schwadewagen " " 80 Pfg.  
Beste Leberwurst " " 60 "  
Beste Blutwurst " " 80 "  
Frische Bratwurst " " 70 "  
Ger. Bratwurst " " 70 "  
Gel. Speck " " 70 "  
**Carl Kausels,**  
Niederstr. 35.

**Neuestes Littermaß,**  
in 1/10 eingeteilt, empfiehlt  
**Jos. Büschdorf,** Kupferschmied,  
Büchel 8.

Berleget mit dem heutigen Tage  
meine Wohnung und Werkstätte von  
Oberstr. Nr. 67 nach Oberstr.  
Nr. 92. Was ich hiermit zur ge-  
fälligen Anzeige bringe.  
Achtungsvoll

**Peter Hüllenkremer,**  
Metallgießer.

Schöne neue reichtragende  
**dicke Bohnen**  
bei Bohnen 12 1/2, schwache 13 und  
pflandweise 14 Pfennig per Pfund.  
(1 1/10 Pfd. = 1 Liter.)  
**Elbern-Ostermann,**  
Samenhandl. u. Landproduktengeschäft  
Neuß.

**Erdrückchen (enthülste)**  
**Kleie (grobe)**  
mit dem höchsten Gehalt liefert unter  
Garantie  
**Jos. Effner,**  
vis-à-vis der Essener Zuckerfabrik.

Sonntag den 30. December und Dienstag den 1. Januar, Nach-  
mittags 1/2 6 Uhr im städtischen Kaufhause

## Dreifönigen-Oratorium

mit lebenden Bildern  
von S. J. Müller,  
aufgeführt vom hiesigen Pfarrkirchenchor mit Musikbegleitung.  
I. Platz nummeriert 2,00 Mk. II. Platz 1,50 Mk. III. Platz 1,00 Mk.  
Nummerierte Karten sind zu haben bei Reg.-Baumeister Jul.  
Busch; die übrigen in den Expeditionen der beiden hiesigen Zeitungen,  
der Buchhandlung des Herrn van Haag und in der Musikalienhandlung  
des Herrn Jac. Lorenz.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**der Vorstand.**

## Kirchen-Chor Grevenbroich.

Sonntag, den 30. Decbr. cr., Nachmittags 5 1/2 Uhr wird in der  
Tonhalle des Herrn Hub. Lichtschlag hier selbst das von Ferd. Sud-  
wigs neu verfasste dramatische Gedicht:

## „Das Heiligtum von Antiochien“

in fünf Aufzügen mit Männerchören. Solo's und gemischtem Chor comp-  
poniert von Domkapellmeister F. Könen zu Köln zum zweiten Male zur Auf-  
führung gelangen.

**Eintrittskarten** 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 75 Pfg. Stehplatz 50 Pfg.  
sind jetzt schon bei Herrn Wilh. Breuer zu haben.  
Raffapreis ist pro Karte um 25. Pfg. höher.

Wir sprechen die Bitte aus, die geehrten Mitglieder Grevenbroich's  
und der Umgebend mögen den Kirchen-Chor durch ihre zahlreiche Be-  
theiligung nochmals unterstützen.

Achtungsvoll

**Der Vorstand.**

## Zu Neujahr

empfehlen eine reichhaltige Auswahl Gratulationskarten  
und verzierte Briefbogen in den neuesten Dessins zu  
billigen Preisen.

**Geschw. Weyand.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Oberstr. 115 ein  
**Tapeten-, Wachs- u.**  
**Bedertuch-Geschäft.**  
Gleichzeitig bringe ich mein  
**Möbel- u. Polsterwaarenlager**  
in empfehlende Erinnerung.  
Achtungsvoll  
**Leopold Kaufmann.**

Wiener  
Caffee-



Surrogat

Nach Vorschrift eines der ersten Wiener  
Restaurateurs bereitet.

Um einen Caffee herzustellen, wie solcher in Wien  
und einigen böhmischen Städten mit Vorliebe ge-  
trunken wird, mische man zu 2 bis 3 Theilen  
guter, frisch gemahlener Caffee-Bohnen 1 Theil  
von diesem Wiener Caffee-Surrogat; filtrire  
diese Mischung auf gewohnte Weise unter häufigem  
Aufguss von wenigem, aber stets kochendem Wasser.

Das General-Depot für Caffee-Surrogat  
**Franz Coblentz, Köln.**

Päckchen 100 Gramm 10 Pfg.; Niederlage in  
Neuß bei F. W. Cremer, A. J. Kamphausen.  
Niederlage in Grevenbroich bei Julie Hütten.

## Weinflaschen

(bestes Saarfabricat)  
ganze Flasch. = 1/4 Str. } geeicht.  
halbe " = 1/8 " }  
viertel " = 1/16 " }

**Specialgläser, = 0,2 Str. geeicht,**  
in Krystall und Halb-Krystall.

## Biergläser,

ohne und mit Henkel, geeicht, für Restaurateurs, in großer Auswahl.

## Kölner Biergläser,

(nach Vorschrift geeicht), in leichter, mittlerer und ganz schwerer Waare.

**Jean Wimmersberg,**  
Köln, Heumarkt 4.

## „Cäcilia“ Hemmerden.

Am Neujahrstage

## Theater

in der Tonhalle v. Fleischhauer. Es  
wird aufgeführt:

**Kronen und Palmen,**

Schauspiel in 5 Akten.

**Die Sitten von Bethleem,**

Drama in 2 Akten, mit Feuerwerk  
und lebenden Bildern. Zum Schluss:

Romische Scene in 2 Akten.

Anfang punkt 6 Uhr. Entree  
1. Pl. à Person 40 Pfg. 2. Platz  
25 Pfg. Das Lokal ist geheizt.

Der Verein selbstständiger Hand-  
werker zu Bevelinghoven feiert  
sein 11. Stiftungsfest in

## BALL

im Locale bei J. J. Hoppen.  
**Der Vorstand.**

## Neujahrs-Ball

in Hülthrichs Dienstag Abend bei  
H. Nitz, wozu einladet

**das Comité.**



Am Silvesterabend

**Preisgegnen,**

u. am Neujahrstag

**Tanzmusik**

beim Wirthe

**Jac. Düren in Grevenbroich.**

Wen Kopfschmerz und wen Zahn-  
weh trifft,

Den macht gesund: **Migraine-Stift!**

Rumort im Hirn des Trankes Gift,  
Bestreich' die Stirn mit: **Kater-Stift!**

Drum vor Migraine und Kater sieh'!  
Zu **von Harenne & Cie.!**

Unterzeichneter empfiehlt hoch-  
stämmige Obstbäume, Spalieren,  
Pyramiden jeder Art, Bierge-  
hölze und Bierbäume, hochstämmige  
Nöten in 110 Sorten, ca.  
50-60.000 Spargelpflanzen,  
zweijährige Erfrüchte Nöten- u.  
Coniferen Collocal. Auch empfiehlt  
derselbe sich im Anlegen neuer  
Anlagen von Obst- und Gemü-  
segärten, sowie im Unterhalten der  
Gärten und im Schneiden der  
Bäume, Spalieren, Pyramiden  
und Weinreben.

Pläne zu Anlagen gratis.  
**Wilh. Alapdor,**  
Kunst- und Handelsgärtner  
in Heerdt.

**Gewerbechule.**

Der Unterricht in allen weiblichen  
Handarbeiten, sowie ein neuer Kursus  
im Kleidermachen, Wäsche schneiden,  
Bügeln und Glanzbügeln, beginnt  
am 2. Januar.

Die Vorsteherin:  
**Margaretha Otten,**  
Neuß, Canalstr. 22.

## Weiß u. rotke

## Tokajer.

Per 1/2 Literflasche  
b. 1,60 b. 2,25 Mk.

Per 1/4 Literflasche  
b. 0,80 b. 1,25 Mk.

Per 1/8 Literflasche  
b. 0,40 b. 0,60 Mk.

Von Ernst Stein  
in Erbs-Benye  
(Tokaj),

empfehlen

**Ant. Josten, Oberstr. 101.**

Decimalswaagen jeder  
Art werden unter Garantie  
abgegeben und nach Wunsch  
angefertigt, ebenso Reparaturen von  
**Gubert G. Krans,**  
Mühlentstraße No. 69.

40 leere Päckchen zu verkaufen.  
Oberstr. 119.

## Bersammlung

des III. Ordens

findet nicht, wie im Quirinus-Blatte  
angegeben, am Montag, sondern  
morgen Nachmittag statt.

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

**der Vorstand.**

# Neu-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis pro Quartal: in Neu's Haus gebracht und aus-  
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.  
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neu: P. M. Schmitz.  
Expedition: Neu, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr  
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder  
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

## (Zweites Blatt.)

### Deutschland.

Berlin, 27. Dec. Der Minister-Vizepräsident v. Puttkamer ist heute Nachmittag nach Friedrichshagen abgereist.  
Die Mitteilung, Herr von Schöller habe von Leo XIII. das Commandeurkreuz des Biusordens erhalten, wird von dem Monit. de Rome mit dem Bemerkten demen-  
tiert, daß der Orden nur solchen Diplomaten verliehen werde,  
welche Volschaffter seien.

Die Verh. Pol. Nachr. schreiben: „Die reichsgesetz-  
liche Regelung des gesamten Versicherungswezens  
liegt bekanntlich schon seit längerer Zeit im Plane der Re-  
gierung und es hat längerer Vorbereitung bedurft, ehe an die  
Lösung dieser Aufgaben herangetreten werden konnte. Dem  
Vernehmen nach sind die diesbezüglichen Arbeiten schon seit  
längerer Zeit im Reichsamt des Innern abgeschlossen und be-  
treffen dieselben nicht bloß eine Revision der bisherigen Ge-  
setzgebung, sondern bestehen in einem vollständig neu  
ausgearbeiteten Gesetzentwurf, welcher das gesamte  
Gebiet des Versicherungswezens behandelt, also die Lebens-,  
Feuer-, Hagel-, Vieh- und Transport-Ver-  
sicherung. Ob der Reichstag sich in seiner bevorstehenden  
Session mit dieser Angelegenheit schon zu befassen haben wird,  
ist indeß noch fraglich, da der Gesetzentwurf jedenfalls noch  
verschiedene Stadien zu durchlaufen haben dürfte, ehe er an  
den Bundesrath gebracht werden kann.“

Wie die „Kreuzzeitg.“ hört, ist von Seiten der Kaiser-  
lichen Admiralität nun doch eine Verstärkung der Tor-  
pedofahrzeuge in Aussicht genommen. Die jetzt in der  
Admiralität in der Ausarbeitung begriffene Denkschrift über  
die Marine werde hierüber genauere Auskunft ertheilen.  
Vorderhand wird des Näheren folgendes berichtet: „Die  
deutsche Marine zählte bis jetzt bekanntlich nur 15 Torpedo-  
fahrzeuge und es sind noch 9 Torpedoboote im Bau be-  
griffen, die in der Ausrüstung begriffen, dies wären zusammen 24 Tor-  
pedoboote. Bei der Aktiengesellschaft „Werder“ in Bremen-  
haven sind neuerdings 6 Torpedoboote und beim Vulkan in  
Gradow bei Seltin 13 Torpedoboote in Auftrag gegeben  
worden. Dies wären im Ganzen 28 neue Torpedoboote,  
woburch die deutsche Marine dann zusammen 43 Torpedo-  
fahrzeuge und Boote besitzen würde. Da in dem Etat für  
1884/85 gar keine Mittel für Torpedoboote bewilligt worden  
sind, so wird dem Reichstage noch ein Nachtragsetat für 19  
Torpedoboote vorgelegt werden müssen, welcher eine Summe

von 3 800 000 M., das Boot zu 200 000 M. gerechnet, er-  
fordern würde. Für Deutschland würden 43 Torpedofahr-  
zeuge dann wohl genügen, da England über 100, Rußland  
etwa 100 und Frankreich 63 besitzt. Italien hat bis jetzt  
nur etwa 40 und die Vereinigten Staaten von Nordamerika  
25 berartige Kriegsfahrzeuge. In Marinekreisen greift immer  
mehr die Ansicht Platz, daß Torpedofahrzeuge von größerem  
Nutzen als größere Schlachtschiffe sind.“

Der Landrath des Kreises Gelnhausen, Freiherr  
v. Riedesel, sorgt in wahrhaft musterthätiger Weise für seine  
Kreiseingefessenen. Ruhe, Ordnung und Sicherheit aufrecht  
zu erhalten ist eine Pflicht der Obrigkeit, deren Erfüllung  
dem Landrath von Gelnhausen nicht genügt; auch geistige  
Nahrung will er seinen Schutzbefohlenen zuführen und darum  
erließ er am 8. Dec. folgende Bekanntmachung an alle Bür-  
germeister des Kreises:

„Die Gast- und Schankwirth haben gegenüber den großen  
Vorteilen, die ihnen durch die Wirthschaftsconcession geboten  
sind, die Pflicht, dem Publikum nebst Speisen und Getränken  
auch die Gelegenheit zu bieten, sich über die Vorkommnisse,  
die von Wichtigkeit für dasselbe sind, zu unterrichten. Des-  
halb, und da außerdem die Wirthschaft darauf legen muß, daß  
Jeder in den Wirthschaften sich Kenntniss von meinen am-  
tlichen Bekanntmachungen verschaffen kann, beauftrage ich  
Sie, die sämtlichen Wirthen Ihrer Gemeinde,  
die gegenwärtig das hiesige Kreisblatt noch nicht  
haben, in meinem Namen aufzugeben, alsbald  
auf dieses Blatt vom nächsten Jahre ab zu  
abonniren.“

Herr Landrath von Riedesel macht also die moralische  
Verpflichtung der Gastwirth, ihren Lesern Rechte zu bieten,  
im Handumdrehen zu einer gesetzlichen und legt den Wirthen,  
weil er die Verbreitung der amtlichen Bekanntmachungen  
wünscht, einfach auf, das Kreisblatt zu bestellen. Wir wissen  
nicht, — so spottet die „Frg. Bzg.“ — ob das Halten des  
Gelnhäuser amtlichen Organs für die Gastwirth des Kreises  
überhaupt einen Werth hat, so viel wissen wir indeß, daß  
kein Gastwirth diese landrathliche Verfügung zu beachten  
braucht, trotz des bezeichnenden Hinweises auf die Wirthschafts-  
concession. Vielleicht kommt zu gegebener Zeit eine Vorlage,  
welche die Gastwirthschaftsconcession an die Bedingung des  
Haltens von officiellen Blättern knüpft, heute aber sind wir  
noch nicht so weit und die Wirth im Kreise Gelnhausen,  
denen das Kreisblatt entbehrlieh scheint, können auch weiter  
auf dasselbe verzichten. Dem Landrath Freiherr v. Riedesel

aber wird es wohl noch klar zu machen sein, daß seine Idee,  
auch Privatleute zu Zwangsabonnenten seines Zeitorgans  
zu machen, nicht so leicht ausführbar ist.

### Frankreich.

Paris, 27. Dec. Der Senat begann gestern die Be-  
rathung des Budgets. Vorher erklärte Namens der Rechten,  
dieselbe werde sich an der Generaldiskussion nicht betheiligen,  
vielmehr die ganze Verantwortlichkeit der Majorität überlassen.  
Der Senat genehmigte sodann ohne Debatte sämtliche Ar-  
tikel des Finanzbudgets. Im weiteren Verlauf der Sitzung  
genehmigte der Senat die Budgets für das Kriegs- und Ma-  
rineministerium, sowie diejenigen für die Ministerien des  
Innern, des Aeußeren, der Posten, der Justiz und des Cul-  
tus. Das Gehalt für den Erzbischof von Paris, welches die  
Kammer auf 15 000 Francs herabgesetzt hatte, wurde wieder-  
hergestellt in der Höhe von 45 000 Francs, ebenso wurde  
der Posten von 616 000 Francs für Freistellen in Semi-  
narien, welcher von der Kammer ganz unterdrückt war, wieder-  
hergestellt.

### England.

London, 26. Dec. In Birkenhead hat gestern eine  
Explosion einer Höllemaschine stattgefunden, und  
war unter ähnlichen Umständen, wie früher in Liverpool,  
London und Glasgow. Ein Lampenanzünder Namens  
Buttler sah um 8 Uhr Abends in Henry Street zwei junge  
Männer etwas beobachten, was ihnen offenbar großes Ver-  
gnügen bereite. Da Buttler jedoch nichts Schlimmes ver-  
muthete, wollte er ruhig vorbeigehen, bemerkte aber plötzlich  
etwas Brennendes an einem Hause; er trat näher und stieß  
das Gefäß um, allein er hatte kaum einige Schritte gemacht,  
als eine furchtbare Explosion erfolgte, in Folge deren alle  
Scheiben in der Nachbarschaft zerbrachen. Die beiden jungen  
Männer liefen davon. Man vermuthet ein feixisches Attentat.

### Rußland.

Petersburg, 26. Dec. Am 23. d. Mts. kam es wäh-  
rend des Gottesdienstes in der hiesigen römisch-katholischen  
Katharinenkirche zu folgender Scandalscene. Die  
Sonntagspredigt selbst wird abwechselnd deutsch, französisch  
und polnisch gehalten. Während der deutschen Predigt eines  
Dominikaners erschallte, wie die deutsche „Petersb. Bzg.“ be-  
richtet, plötzlich das Klingeln der Chorknaben, unter deren  
Vortritt ein polnischer Priester dem Hochaltare zuschritt, um

### Dunkle Thaten.

Dem Französischen frei nachgeahmt  
von J. G.

(Fortsetzung.)

Abends fand Emil von Haudra seiner Gewohnheit gemäß  
sich im Grandchamp'schen Hause ein. Frau von Grandchamp  
hatte geglaubt, ihre Tochter erjuchen zu müssen, Herrn von  
Haudra gegenüber weniger schroff aufzutreten, und gegen ihre  
Gewohnheit fand sie Maria ihren Wünschen nicht abhold.  
Das junge Mädchen ging sogar in seiner Gefügigkeit so weit,  
daß sie ihre Toilette viel sorgfältiger als gewöhnlich machte.  
Emil, anfänglich ein wenig verirrt und beunruhigt über  
den Empfang, der ihm zu Theil wurde, trat bald wieder  
sicherer auf, als er in das zufriedene Antlitz Marias schaute.  
Nach einigen Worten einer fast freundschaftlichen, die Con-  
versation einleitenden Begrüßung wandte sich Maria an den  
jungen Mann:

„Wollen Sie einmal recht artig sein, Herr von Haudra,  
sagte sie schmeichelnd, „und während meine Mama und ich  
arbeiten, einige Seiten aus diesem Buche vorlesen? Man be-  
hauptet, daß Sie im Vorlesen ein Meister sind; so werde ich  
also Gelegenheit haben, mir über Ihr Talent ein selbständi-  
ges Urtheil zu bilden.“

Emil nahm die Blätter, die Maria ihm darreichte und  
begann.  
Frau von Grandchamp, welche glaubte, es handele sich  
um die Lektüre eines neuen Romans, hörte anfänglich gar  
nicht aufmerksam zu; aber allmählich interessirte sie das Vor-  
gelesene, von Zeit zu Zeit gab sie ihre Zustimmung zu er-  
kennen und stellte schließlich ihre Arbeit ganz ein. Mit  
Kopfschmerzen hörte Maria die Seiten, welche sie schon  
einmal gelesen hatte.

Es unterlag keinem Zweifel, daß Emil nicht immer rich-  
tig betonte; seiner Stimme fehlte eben die sympathische Saite,  
aber da er die Worte rein aussprach, so konnte man seiner  
Lektüre das Prädicat „gut“ nicht vorenthalten. Diejenigen  
also, die ihm ein eigenes Talent zum Vorlesen beimaßen,  
hätten nicht übertrieben.

Von Zeit zu Zeit, wahrscheinlich in der Absicht, Fräulein  
von Grandchamp zu gefallen, unterbrach Emil die Lektüre, um  
die Schönheit einzelner Stellen zu analysiren.

„In der That,“ sagte er, sich an den Generaladvokaten  
wendend, „wer ein solches Talent, ein solches Genie besitzt,  
darf sich glücklich schätzen.“

„Was mich betrifft,“ bemerkte Herr von Grandchamp, „so  
kann ich Maria nur dafür danken, daß sie uns den Genuß  
dieses wirklich herrlichen Buches verschafft hat, es hat mich  
für die trockene Arbeit des Tages entschädigt und wird mir  
auch meine Aufgabe für diese Nacht wesentlich erleichtern.“

„Wirft Du Dich heute noch mit dem Prozesse Momier  
beschäftigen?“ fragte Maria ihren Vater, während sie Emil  
schärf fixirte.

„Ja, ich werde mich auf meine morgige Rede vorbereiten.“  
„Dann schätze ich mich glücklich,“ entgegnete Maria ruhig,  
„daß auch ich meinen Theil dazu beitragen dürfte, Dir Deine  
Arbeit zu erleichtern; denn wenn man mit einem Menschen sich  
in so ernster Weise befaßt, muß, wie die Pflicht es Dir auf-  
erlegt, so ist es unumgänglich notwendig, daß man ihn ge-  
nau kennt.“

„Was willst Du damit sagen?“ fragte von Grandchamp.  
„Die Blätter, von denen Herr von Haudra soeben vor-  
gelesen, stammen aus den „Trugbildern“, deren Verfasser  
Urban Kerdran ist; das Buch wird in den ersten Tagen  
erscheinen.“

„Fräulein,“ sagte Emil mit dumpfer Stimme, „Sie haben  
mir eine Schlinge gelegt.“

„Inwiefern, mein Herr?“ antwortete Maria und erhob  
stolz den Kopf. „Sie scheinen zu glauben, daß unsere Inter-  
essen dieselben sind; ich für meinen Theil finde dieselben sehr  
entgegengesetzt. Um einen abscheulichen Mord zu rächen, sind  
Ihnen alle Mittel gut; es ist möglich, daß Ihre Freunde,  
die Welt, dies als Pöbelthum für den Todten auffaßt, aber Sie  
vergessen, Herr von Haudra, daß Sie meinen Vater zum  
Werkzeuge Ihres Hasses machen wollen.“

Von Grandchamp ergriff hastig den Arm Maria's.  
„Genuß, Maria!“ fuhr er los; „meine Nachsicht geht  
nicht so weit, daß ich darüber den der Justiz schuldigen Respekt  
vergeße; noch ein Wort und Du hättest Deinen Vater schwer  
verleumdet.“

„Nein!“ rief Maria, „Gott kennt die Liebe und Ehrfurcht,  
mit welcher ich an Dir hänge; ich fürchte nur, daß Du Dich  
gegen Deinen Willen von denen leiten lässest, die Urban Ker-  
dran in's Verderben stürzen wollen. Dein Wort tödtet, Vater,  
und ich möchte Dir Beweismittel ersparen.“

Emil von Haudra erbleichte.

„Ich bin ganz erstaunt darüber,“ sagte er, gegen den  
Generaladvokaten gewandt, „daß man das Erscheinen dieses  
Buches unter den gegebenen Umständen zugelassen hat.“

„Urban Kerdran steht dazu in keinerlei Beziehung; er liegt

ja im Kerker; seine Freunde — und er hat deren sehr viele  
— haben die ersten Abzüge dieses Buches fortrigirt und wer-  
den es in diesen Tagen auf ihre Kosten erscheinen lassen.  
Ich bin überzeugt, daß man in der nächsten Zeit nur noch  
von Kerdran und seinen „Trugbildern“ sprechen wird.“

„Das Vorpiel beginnt,“ sagte Emil schneidend und nahm  
Abschied.

„Hast Du denn wirklich geschworen,“ redete von Grand-  
champ, als Emil fort war, seine Tochter an, „diesen unsinnigen  
Kampf mit dem Manne, der, wie ich zuversichtlich hoffe,  
in kurzer Zeit mein Schwiegersohn sein wird, bis auf's  
Äußerste fortzuführen?“

„Ich habe mir vorgenommen,“ antwortete Maria in feier-  
lichem Tone, „alles, was in meinen Kräften steht, anzubieten,  
um den Schlag, der Urban Kerdran zu vernichten droht, ab-  
zuwenden; Du glaubst an seine Schuld, und ich verbleibe  
dabei: Urban Kerdran ist unschuldig! Ich habe ihn niemals  
gesehen, ich kenne nur eine seiner Schriften und trotzdem werde  
ich Dir bis zum letzten Augenblicke zuzuhören: Sieh Dich vor,  
Vater, denn noch ist nicht alles Licht über diese Angelegenheit  
verbreitet.“

Vater und Tochter trennten sich. Ersterer ging in sein  
Arbeitszimmer, um sich auf die Rede vorzubereiten, mit wel-  
cher er in seiner Eigenschaft als erster Staatsanwalt, als  
Kläger gegen Urban aufzutreten mußte. Es war vier Uhr  
in der Nacht, als der Generaladvokat seine Arbeit vollendete.  
Er erhob sich, streckte seine Hand gegen das vor ihm auf  
dem Schreibtische stehende Crucifix aus und sprach laut vor  
sich hin:

„Vor Gott glaube ich Urban Kerdran des Verbrechens  
schuldig, dessen man ihn anklagt. Im Namen der Familie  
des Gemordeten, im Namen des Gesetzes und im Namen der  
ganzen in ihren Rechten gekränkten menschlichen Gesellschaft  
werde ich den Tod des Mörders beantragen.“

Der Tod Urbans war also beschlossene Sache. Alle Be-  
mühungen Maria's, ihren Vater zu bestimmen, sich durch  
einen jüngern Beamten vertreten zu lassen, blieben erfolglos.  
Ihr Schmerz über die Enttäuschung, welche sie Katalien be-  
reiten mußte, war grenzenlos; aber trotzdem nahm sie sich  
vor, ihre Freundin auch jetzt nicht zu verlassen und zumal  
an dem Tage, an welchem das Urtheil gesprochen werden  
sollte, nicht von ihrer Seite zu weichen.

(Fortsetzung folgt.)

## Rheinland-Westfalen.

Röln, 26. Decbr. In der „Röln. Ztg.“ lesen wir: „Seit einigen Tagen werden hiesige Israelfreien von einem angeblich von der Alliance Israélite Universelle in Paris abgesandten Delegierten besucht, der Spenden für die abgebrannten Israelfreien in Konstantinopel sammelt. Vor demselben wird hiermit gewarnt.“

Benige von denen, welche diese Zeilen lesen, können sich  
irgend einen Begriff davon machen, wie diese verpesteten

Über es gibt noch eine tiefere Stufe. Viele können nicht mal die zwei Pence zusammenbringen, welche ihnen den Eintritt in jene schwülen Schlafäle verschaffen würden, und kriechen sie auf die Treppen und Treppenaufgänge, wo man sie selten am frühen Morgen sechs bis acht beisammen findet.

o ist das Schicksal der „Ausgestoßenen“, d. h. der Arbeiter, der in der Arbeiterconcurrentz Unterliegenden. Wie groß wie der Industrialismus Englands, riesengroß ist das Elend, die Verkommenheit, der Jammer, der bittere

Gladbach Abf.  
 Rheydt-Geneil  
 Odenfirchen:  
 Hoch-Rentfirch  
 Dhenrath: 7  
 Jüllich Abf.:  
 Stolberg Auf.  
  
 Stolberg Abf.  
 Jüllich Abf.:  
 Dhenrath: 6,  
 Hoch-Rentfirch:  
 Odenfirchen:  
 Rheydt-Geneil  
 Gladbach Auf.

Nr.-Gladdbach: 6,42  
 Rheindahlen:

† Schneßzug. †† Conrierzug.

